

Bezugs-Preis, mit Sonntagsbeilage Colonia, durch die  
Trägerinnen wöchentlich 10 Pfg., monatlich 40 Pfg.

### Anzeigen-Preis:

15 Pfg. die einspaltige Zeile (letzte Seite 18 Pfg.).  
Köln, Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-  
Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen  
bei Vorauszahlung 10 Pfg. die Zeile.  
Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (letzte Seite 25 Pfg.).  
Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige.  
Offerten-Annahme 25 Pfg.

Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.),  
M. 1,-- (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.).

Köln

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme:  
Marzellenstrasse 37.

# Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. \* Kölner Fremdenblatt.

Nr. 129. 23. Jahrgang.

Geschäftsstelle: Fernspr. 420.

Köln, Mittwoch, 12. Mai 1909.

Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234.

Heute 12 Seiten.

## Das Neueste vom Tage.

Bei der Zweikaiserbegegnung, die am Freitag in Wien stattfand, wurden von Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph Toaste bedeutenden politischen Inhabern gesprochen.

Prinz und Prinzessin Harald von Dänemark sind gestern in Potsdam zum Besuch des Prinzen August Wilhelm und seiner Gemahlin eingetroffen.

Auf dem Postamt in Tarnob (Galizien) wurden aus einem Paket Brillanten im Werte von 500 000 Kronen gestohlen.

Eine gestern abend von 10 000 Postbeamten besuchte Versammlung in Paris hat beschlossen, den Ausstand zu eröffnen. Auch in den Provinzstädten Frankreichs werden die Beamten sich dem Ausstand anschließen.

Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die dritte Beratung des Staatshaushalts fort. Beim Etat der Domänenverwaltung brachte Abg. Dahlmann (Zentr.) die Lage der Winger im Rheingau und das eigenartige Verhalten des Landrats von Rüdesheim zur Sprache. Es soll nämlich vorgekommen sein, daß bei der letzten Wahl rheinische Winger nicht nach dem Herzen der Regierung wählten. Das habe den Herrn Landrat so erbost, daß er bei der vorgelegten Behörde angeblich dahin gewirkt habe, den rheinischen Winger die bisher gewährten Zuschüsse aus Staatsmitteln in Zukunft vorzuenthalten. Abg. Dahlmann stellte diese Ausführungen nicht als Tatsache fest, sondern nur als umgehendes Gerücht. Landwirtschaftsminister v. Arnim jagt, daß er von einem derartigen Schreiben nichts wisse, und er gewillt sei, den bedrängten rheinischen Winger auch fernerhin sein Wohlwollen zu bewahren.

In einer wenig beneidenswerten Lage war Handelsminister v. Delbrück beim Vergehen. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Bruns hat nämlich den Minister um Auskunft, warum er nicht auch gewillt sei, die Grubensteiger, die über das Nachbaber Unglück Auslagen machen können, im Falle einer Maßregelung auf die staatlichen Zeichen zu übernehmen, wie er dies seinerzeit für die gemäßigten Bergarbeiter getan habe. Die Antwort des Herrn Ministers war wenig lagend. Er kam mit dem faden-scheinigen Einwand, daß auf den fiskalischen Gruben nicht immer Steigerstellen frei seien und er nicht ohne weiteres Be- amte anstellen könne, die er nicht kenne. Auch Mitglieder der- jenigen Parteien, die sonst nicht so sehr für das Arbeiterwohl schwärmen, konnten sich eines ungläubigen Lächelns nicht erwehren.

### Kampf bis aufs Messer.

Paris, 10. Mai 1909.

Nach kurzem Zögern scheint der neue Verband der Post- und Telegraphenangestellten zur Tat übergehen zu wollen. In der Nacht auf Dienstag, dem Tag des Wiederaufammentretens der

Kammer, sollte ein Anschlag in Paris angebracht werden, der letzter Appell an die Mitglieder des Parlaments überschrieben ist und darauf hinweist, daß der Ministerpräsident Clemenceau durch die unberechtigte Entlassung der sieben Post- beamten sein Versprechen nicht gehalten habe. „Wenn diese Entschcheidung“, heißt es in der Erklärung weiter, „nicht zurückgenommen wird, so ist das der Kampf bis aufs Messer. Unseres Rechtes uns bewußt, haben wir unsere Verantwortlichkeit auf uns genommen, die Regierung hat ihre Verantwortlichkeit übernommen; an Ihnen ist es, die ihrige auf sich zu nehmen.“

Aus Paris, 10. Mai 1909, schreibt man der Kölnischen Volks- zeitung zur Lage: Die Ausichten auf einen neuerlichen Aus- bruch des Streikes der Post- und Telegraphenbeamten haben eine bestimmtere Form angenommen; bald werden noch andere Maßnahmen des Disziplinarats folgen, denn für nächsten Mit- woch ist eine neue Sitzung des Disziplinarats anberaumt, in der über das Schicksal einer Anzahl von Beamten beraten wer- den soll, die während der Kundgebungen der letzten Tage die Internationale im Zentraltelegraphenamt gesungen hatten. Durch die Regierungsmaßnahmen steigt die Erbitterung der Beamten, und der Ausbruch des Streikes wird jetzt förmlich erwartet; andererseits hört man heute — und zwar in sehr wohlunterrich- teten Kreisen — daß alles getan werden wird, um das Publi- kum nicht wieder all den Ungelegenheiten auszuweichen, die es machtlos während der Dauer des ersten Poststreikes über sich ergehen lassen mußte. Das Verhalten der Postbeamten ist ruhig. Ein Postdirektor sagte gestern dem Vertreter einer bekannten Pariser Morgenzeitung, sie hätten die französischen Post- und Telegraphenbeamten sich ruhiger, geistiger, pünktlicher und zuver- lässiger gezeigt als gerade jetzt. Diese ruhige Haltung der Be- amten trägt nicht wenig dazu bei, ihnen die Sympathie des Publikums zu verschaffen, das hier von jeher gewohnt ist, in einem Kampfe die Partei des Schwächeren zu ergreifen. Mag dieser Streit zwischen der Regierung und den Postbeamten mit einem Siege oder einer Niederlage der letzteren enden, so viel steht fest, die jetzigen scharfen und herausfordernden Maßnahmen der Regierung finden nicht den allgemeinen Beifall.

Die Haltung der Postbeamten wird als ein Zeichen des be- vorstehenden Sturmes gedeutet, und die durch einen Streit- ausbruch leidenden Kreise ahnen diesen Sturm und treffen ihre Vorbereitungen. Die Handelskammern sammeln und sich gegenseitig zuwenden, sowie für die Anstellung der Wiefischen sorgen; der private Briefwechsel ist hierbei ganz und gar ausgeschlossen. Nachdrücklich wird hervorgehoben, daß die Handelskammern von den Postkollektoren keinen Gebrauch machen dürfen, um von den Postbeamten nicht als Streikbrecher angesehen zu werden. Aber auch mit der Möglichkeit eines Streikausbruches der Eisen- bahnen muß ernstlich gerechnet werden. Die Handels- kammern werden in diesem Falle die Postkollektoren der Regierung überweisen, die ihre Beförderung nach und von den Provinz-

städten zugesagt hat. Von den fernerer Maßnahmen zur Auf- rechterhaltung der Postverbindungen sei noch die Mitteilung eines Pariser Morgenblattes erwähnt, wonach die große Maschinenhalle der letzten Pariser Weltausstellung verwendet werden soll, um eine stattliche Anzahl von Automobilen auf- zunehmen, die, durch Soldaten bewacht und gehandhabt, einen ununterbrochenen Dienst zwischen Paris und der Provinz ver- mitteln sollen.

Beim letzten Poststreik wandte sich die Regierung an ein großes Pariser Bankinstitut mit der Bitte, ihr eine Anzahl von Beamten zur Entgegennahme von Briefen und Vertischen zur Verfügung zu stellen. Die Bank kam diesem Verlangen sofort nach, und die Bankbeamten entledigten sich dieser Aufgabe nach besten Kräften. Alle Welt ist nun aber jetzt „syndiziert“, so auch die Bank- beamten; ihr Syndikat ließ deshalb vor einigen Tagen die Er- klärung veröffentlichen, daß bei einem neuerlichen Poststreik Bank- beamte ihre Dienste für eine postalische Verwendung nicht her- geben würden. Die betreffende Bank hat nun aber für einen solchen Fall ihren im Dienste ergrauten Beamten mit Entlassung gedroht. Gestern und vorgestern fanden hier Prüfungen von jungen Mädchen statt, die sich dem Telephondienste widmen wollen. Solche Prü- fungen fanden bisher sehr unregelmäßig statt, und es beteiligten sich gewöhnlich 500 Kandidatinnen. Diesmal sind es 2000, und bereits für den Monat September ist eine neue Prüfung für weitere Bewerber ausgeschrieben. Die Regierung wird also in der Lage sein, die bisherigen Telephonistinnen zu ersetzen.

Eine Kompagnie des 1. und des 5. Genie-Regiments aus Versailles ist in Paris eingetroffen, um gegebenenfalls die Tele- graphen des Zentralamtes zu ersetzen; radfahrende Jäger aus Saint-Mihiel (Maas-Departement) sieben ebenfalls bereit; vier Torpedoboote und ein Torpedobootzerstörer liegen vor Bayonne, um eine schnelle Verbindung zwischen Abour und Seine herzu- stellen. Das Panzerschiff Jauréguiberry ist von Toulon nach Marseille abgefahren und wird dort funktentelegraphisch das Eifelturmamt zu erreichen suchen. Der Kreuzer Condé bleibt für den gleichen Zweck gegenüber Villefranche. Im Arsenal von Toulon arbeitet man Tag und Nacht an Marconiapparaten, die für das Panzerschiff Patrie bestimmt sind.

All diese schönen Maßnahmen erstrecken sich jedoch nur bis zur französischen Grenze. Dort hat die Welt für die Handels- kammern, die Automobile, die Soldaten, die Schiffe usw. ein Ende. Es wäre also gut, auch auf schwarz-weiß-rotom Felde Vorbereitungen zu treffen, zumal Auslandsbriefe, d. h. in Paris aufgegeben und für Deutschland bestimmte Briefschaften über- haupt nicht weiterbefördert werden, sondern in Paris liegen bleiben.

Die Post- und Telegraphenangestellten in Paris, in Lyon und Bordeaux sind inzwischen in den Ausstand getreten. Auch die Arbeiter und Angestellten der elektrischen Zentrale in Paris

du: dieser Zwiespalt in mir macht mich so unendlich, so böse- artig, daß niemand mit mir verkehren mag, daß man mich meidet, als wäre ich nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich ein — Krüppel!

Immer leiser wird Eugenio's Stimme. Traurig blicken seine über großen Augen ins Weite — mit einem Blick, so voll ver- haltenem Schmerz, daß es dem jungen Mädchen die Tränen in die Augen treibt.

„Ich wünschte, ich wäre an deiner Statt — ein »Krüppel«, wie du das nennst!“ sagt sie sanft, ihm mit ihrer kühlen Hand über die Stirn streichend.

Bitter lacht er auf.

„Das denkst du dir so in deinem guten, kindlichen Herzen! Aber stecke nur einen Nagel in meine Haut und — lieber tot! würde es in deinem Herzen aufschreiben!“

„Und doch haben deine Eltern alles aufgegeben, um dich am Leben zu erhalten, Eugenio...“

„Ja, ein halbes Vermögen hat es gekostet. Aber es galt dem Erben, dem Träger des Namens di Martino! Nicht dem Kinde! Hätte man mich bei meiner Geburt sterben lassen — es wäre gescheiter gewesen. Ein schöner Nachkomme der hochadeligen Grafen di Martino bin ich — das muß man sagen!“

Und zur besseren Illustration seiner bitteren Worte erhebt er sich mühsam vom Korbjosa und redt seinen schwächlichen Körper in die Höhe. Als er jetzt neben der hohen Gestalt des jungen Mädchens steht, reicht er ihr kaum bis ans Kinn.

Graziella wendet sich ab, damit der Arme nicht auch in ihren Augen lese, was ihn stets mit solcher Wut erfüllt: grenzenloses Mitleid.

Mutter Natur hat ihre Gaben nicht verschwenderisch aus- gestreut über den jungen Grafen di Martino. Tief in den schmalen Schultern steckt der Kopf, und das eine Bein ist etwas kürzer als das andere. Aber die Züge des bleichen Gesichtes sind so edel und regelmäßig, daß man bei ihrem Anblick den mißgeformten Körper fast vergißt. Nur Eugenio selber ver- gibt ihn nie.

„Und was das Lustigste bei der ganzen Sache ist —“ fährt er jetzt lachend fort — „man hat sich vielleicht unnötig mit

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 12. Mai 1909.

## Ein Mutterherz.

Roman von Erich Friesen.

[7] „Eugenio! Eugenio!“ ruft sie fröhlich. „Da bin ich! Was willst du von mir?“

„Was ich von dir will?“ klingt es bitter zurück. „Sonder- bare Frage!“

Die junge Dame zieht ein Schmollmündchen. Die Reittreitsche in der einen Hand, die langen schwedischen Handschuhe in der anderen, zieht sie zu dem jungen Mann herab, der lang aus- gestreckt auf einem Korbjosa in der Sonne ruht.

„Eugenio!“

„Eh —?“

„Du bist ein greulicher Mensch!“

„Da sagst du mir nichts Neues!“ spöttelt er, mit einem be- mitleidenswerten Versuch zu lachen. Doch etwas in seiner Stimme muß das Mädchen wohl bewegen — trotz ihres Froh- sinns. Ihr lachendes Sonnenengesicht wird plötzlich ernst.

Raich geht sie auf ihn zu und legt die Hand auf seinen Arm.

„Du bist heute besonders verstimmt, Eugenio! Fehlt dir etwas?“

Der bleiche Jüngling im Korbjosa preßt nervös seine über- schauften Hände zusammen.

„Jetzt fehlt mir nichts,“ erwidert er etwas erregt. „Aber —“

„Aber —“ lacht sie, den Kopf auf die Seite legend und ihn schelmisch anblinzend.

„Vorhin warst du nicht bei mir, Graziella. Und wenn du nicht bei mir bist, dann — dann fehlt mir eben alles!“ fügt er heftig hinzu.

Ungewöhnlich stampft die junge Dame mit dem Fuß. Doch kann sie nicht hindern, daß leichte Rote in ihre Wangen steigt.

„Du bist recht langweilig, Eugenio!“

„Nur langweilig?“ spöttelt er. „Ach, ich wünschte, ich wäre nur — langweilig!“

Vor sich richtend sieht die großen braunen Augen der jungen

Dame auf das feine, edelgeborene, aber durchsichtig bleiche Gesicht des Jünglings. Sie ist Eugenio's scharfe Sarkasmus gewohnt; heute aber erwidert ihr sein Spott besonders bitter. Sie wirft Reittreitsche und Handschuhe auf den Boden und beugt sich liebevoll über ihn.

„Eugenio, was hast du?“ bittet sie mit kindlich flehender Stimme. „Du bist heute so — so —“

Er faßt die kleine Hand und drückt sie an seine Lippen.

„Du wirfst mich auslachen, Graziella.“

Energisch schüttelt sie das zierliche Köpfchen, so daß die brau- nen Locken fliegen.

„Nein, Eugenio.“

„Gewiß nicht?“

„Gewiß nicht.“

Mit seinen großen schwarzen Augen — Grafin Majas Augen — blickt er prüfend in das entzündete Gesichtchen vor ihm.

„Ich bin vorhin ein wenig ausgegangen, ins Dorf hinein,“ beginnt er erregt. „Da wurde auf der Piazza, gerade als die Leute aus der Kirche kamen, ein Pferd schen. Alles stieß aus- einander. Ein Knirps stieß mit seiner ganzen Kraft an mich. Ich fiele hin. Als ich mühsam wieder aufgestanden bin, hat sich ein ganzer Kreis von Zuschauern um mich versammelt. „Ach ein Krüppel!“ ruft ein Mädchen mitleidig. „Armer Kerl!...“ Siehst du, Graziella — das hat mir die Laune verdorben! Wenn man auch weiß, was für ein scheußlicher Kerl man ist — man will es doch nicht direkt ins Gesicht gesagt haben!“

Graziella hält das Köpfchen gefenkt. Um ihren roten Kirichen- mund zuckt es wie verhaltenes Weinen. Doch sagt sie nichts.

Feister faßt der junge Mann die kleine Hand. Ein düsteres Feuer glimmt in seinen Augen.

„Noch niemals vorher hat mir jemand das schreckliche Wort laut zugerufen,“ fährt er bitter fort. „Nur tuscheln höre ich hinter meinem Rücken, und mitleidige Blicke sehe ich... Aber jetzt — jetzt wird es mir immer in den Ohren klingen; Krüppel! Krüppel!... Wo ich gehe und stehe: Krüppel! Armfetter Krüppel!... Ich möchte den Leuten ins Gesicht schlagen für ihre Tuscheln, für ihre mitleidigen Blicke. Und dabei weiß ich, ich tue ihnen unrecht. Sie meinen es ja nicht böse... Siehst

## Was der Donnerstag bringt:

**Theater.** Opernhaus: Keine Vorstellung. Schauspielhaus: Rosenmontag 7½ Uhr. Metropol-Theater: Frühlingssinfonie, 8 Uhr. Colosseum (Theater Millowitsch): Familie Krönzel, 8½ Uhr. Reichshallen-Theater: Spezialitäten-Vorstellung, 8 Uhr.

**Konzerte.** Bachsaal, Neumarkt: Mignonkonzert, 5 Uhr. Zoologischer Garten: 3½ Uhr. Flora: 3½ Uhr. Volksgarten: 3½ Uhr. Opernhausrestaurant: 3½ Uhr.

**Vorträge.** Stadt Handelshochschule. Oberlehrer Dr. Coellen: Kunstform und Kunstlohn, 7 Uhr. Dr. Creutz: Das Wohnhaus in alter und neuer Zeit, 8 Uhr. Damm-Strömmer: Die Schiffahrt im Dienste des Personenverkehrs, 8 Uhr. Dr. Kraus: Nahrungsmittelchemie und Nahrungsmittelkontrolle in ihrer Bedeutung für Handel, Gewerbe und Industrie, 7 Uhr. Dr. Polls: Meteorologie und Luftschiffahrt. Ziele und Aufgaben der modernen Wetterkunde, 8 Uhr. Dr. Poppe: Italienische Kunst im XV. Jahrhundert, 7 Uhr. Prof. Dr. Reiter: Ausgewählte Kapitel der Experimentalkchemie, 6 Uhr. Prof. Schmalenbach, D. H. L.: Die Bilanz der Aktiengesellschaft, 8 Uhr. Dr. Tischer: Beethoven's Klavierkonzerte, 6 Uhr. Lektor Willoughby, M. A. London: Oskar Wilde and Contemporary Dramatists, 7 Uhr.

**Kinotheater.** Siehe Anzeigenteil.

wollen zur Unterstützung der Postbeamten in den Ausstand treten, ebenfalls die Eisenbahnarbeiter.

### Die Aktiengesellschaft Flora

hat am Dienstagmittag ihre Generalversammlung abgehalten. Diesmal beanspruchte sie erhöhtes Interesse, da als Hauptpunkt auf der Tagesordnung die Frage der Uebernahme von 500.000 Mark Aktien durch die Stadt Köln stand. Die Versammlung war in den kleinen Saal des Schaaufhausens, den Verein einberufen; der große Saal war wegen baulicher Veränderungen nicht benutzbar. Der kleine Saal erwies sich als zu klein und man wanderte nach dem weissen Saal der Bürgergesellschaft aus, in dem dann die Versammlung stattfand. Es waren zu ihr erschienen 172 Aktionäre, die mit 1117 Aktien ein Aktienkapital von 353.100 M. vertraten. Der Versammlung wohnten u. a. bei die Beigeordneten Adenauer, Fuchs, Kautz und Magerath und Oberbürgermeister Fink.

Hr. Kommerzienrat Louis Hagen eröffnete die Versammlung. Bevor wir — führte er etwa aus — in die Tagesordnung eintreten, die die heutige Generalversammlung zu beschäftigen hat, wollen wir das Andenken eines Mannes ehren, der über 45 Jahre die Geschichte der Flora geleitet hat — des Herrn Eduard von Oppenheim. Er hat von der Gründung der Flora an über 40 Jahre an dieser Stelle gestanden und stets mit gleicher Lust und Liebe die Geschichte der Flora geleitet in guten wie in bösen Tagen. (Die Versammlung hatte sich zum Andenken des Verstorbenen von ihren Sitzen erhoben.)

Ihr zahlreiches Erscheinen zeigt ohne Zweifel, daß Ihnen das Wohl des Unternehmens sehr am Herzen liegt. Wir werden im späteren Teil der Versammlung Beschlüsse zu fassen haben, die von weittragender Bedeutung für das Unternehmen sind. Ich möchte aber jetzt schon voraus schicken, daß die Verwaltung der Flora, durchdrungen von der Wichtigkeit der Sache, sich Wochen und Monate lang damit beschäftigt hat, in welcher Weise dieses stolze und schöne Unternehmen unserer Vaterstadt erhalten werden kann, und daß die Verwaltung nach reiflicher Ueberlegung dazugekommen ist, die heutige Vorlage auf das warmste zu empfehlen. Ich darf nicht unterlassen, den wertvollen Herrn Oberbürgermeister, Herrn Beigeordneten Dr. Magerath, zu begrüßen. Der Herr Oberbürgermeister und mit ihm das ganze Stadtverordnetenkollegium, getragen von voller Liebe zu unserer Vaterstadt, sind dem Unternehmen in der kühnsten und vornehmsten Weise entgegengekommen.

Im Laufe der 40 Jahre hat manchmal schon Geldnot an unsere Kasse geklopft. Im jetzigen Stadium müßten wir uns fragen, was das richtige sei, die Flora von dem geschäftlichen oder von dem idealen Standpunkt aus zu behandeln. Wir können die Frage nur dahin beantworten: vom idealen Standpunkt aus.

M. H.! Die Bilanz des Jahres 1908 schließt ab mit einem Verlustsaldo von 114.588,47 M. Die Unterbilanz hat sich im Vergleichsjahre um 1588,54 M. verringert. Zu dieser Verringerung haben die Aktienzahlungen beigetragen, so daß sich ein Gewinn von 1088,54 M. ergibt.

mir herumgequält! Ich habe ja irgendwo einen älteren Bruder! Wenn er gehalten hat, was er als Säugling zu versprechen schien, so muß er ja — ein bitteres Lachen verzieht seinen Mund — ein wahrer Adonis geworden sein! ... Kurioser Gedanke, irgendwo einen Bruder zu haben! Dieses Phantom quält mich Tag und Nacht. Tausendmal habe ich mich schon gefragt: Wie sieht er aus? Was macht er? Mit was für Augen guckt er in die Welt? Was für ein Gesicht wird er ziehen, wenn er einmal seinen — mit einer ironisierenden Geste — „ihnen Bruder zu Gesicht bekommt? ... Und nicht nur ich denke immer an ihn. Auch meinen Vater quält dies Phantom! Er meint, ich weiß es nicht. Aber wenn ich nachts nicht schlafen kann, dann höre ich den alten Herrn da oben ruhelos auf und ablaufen. Ich weiß, daß er beständig nach seinem ältesten Sohn auf der Suche ist. In jedem fremden jungen Mann wittert er den Verschundenen. Jeden Tag öffnet er die angekommenen Briefe in feierhafter Erwartung, ob sie ihm Nachricht von ihm bringen. Und immer: Nichts! Nichts! Manchmal möchte ich fast glauben, das ganze ist nur ein Altmärchen; ich habe gar keinen Bruder. Ich bin der einzige Erbe der hochheiligen Grafen di Martino! Ich, der — Krüppel!

Mit keinem Wort hat Graziella den jungen Mann unterbrochen. Er, der sonst so Schweigsame, Verschlossene, erscheint ihr heute wie umgewandelt.

„Ich weiß nicht, warum du mir dies alles erzählst, Eugenio!“ sagt sie vorwurfsvoll. „Du regst dich dabei unnötig auf, und mir macht es sicher kein Vergnügen! Also ...“

— also halt' den Mund!“ spöttelt Eugenio, näher an sie herantretend. „Du hast recht! Ich muß schon zufrieden sein, daß du bei mir bist! ... Sieh, Graziella, in deiner Nähe bin ich ein besserer Mensch. Du weckst alles Gute in mir, das noch in mir schlummert, trotz meiner unheimlichen Außenseite. Das fühle ich, und deshalb sehe ich den Tag herbei, der uns für immer vereinigen soll!“

Mit einer hastigen Bewegung entzieht Graziella ihm ihre Hände.

„Sprich nicht so, Eugenio! Ich bitte dich!“

„Warum nicht? ... Bist du nicht so gut wie meine Braut?“

In Erledigung der Tagesordnung wurden der Bericht der Rechnungsprüfer, die die Rechnungen richtig befunden hatten, entgegengenommen, die Bilanz genehmigt und dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die beiden Rechnungsprüfer, die Herren Rint und Strömmer, wurden wiedergewählt. Auf die diesbezügliche Anfrage eines Aktionärs erklärte Hr. Raurat Schellen, daß an Zahlungen noch 17.600 M. ausstünden und daß für den Aktionär, der nicht zuzahlte, das Eintrittsrecht ruhe. Die beiden nächsten Punkte der Tagesordnung

**Erhöhung des Grundkapitals und Statutenänderungen** wurden sodann gemeinsam beraten; eine längere Diskussion legte ein, nachdem Hr. Kommerzienrat Louis Hagen erklärt hatte, daß Vorstand und Aufsichtsrat ein besseres Mittel, die Flora der Stadt und den Bürgern zu erhalten, nicht gefunden hätten, als die jetzt zur Beratung stehende Vorlage. Hr. Albert Bier wünschte in seiner Bemerkung zur Geschäftsordnung zunächst eine Vertagung der Vorlage um zwei bis drei Monate. Zwischenzeitlich habe eine Versammlung von Aktionären im Alten Präsidium stattgefunden, die von etwa 50 Aktionären besucht gewesen sei und die den Beschlüssen gefolgt habe, eine festgelegte Kommission zu wählen, die zu überlegen habe, in welcher Weise eine Erhaltung der Flora in der bisherigen Weise zu erzielen sei. Diese Versammlung habe auf dem Standpunkt gestanden, daß die Flora nicht zu veräußern sei u. s. w.

Auf die Frage des Hrn. Louis Hagen an die Versammlung, ob diese Ausführungen als zur Geschäftsordnung gehörig zu betrachten seien, verneinte dieses die große Mehrheit der Versammlung und Hr. Bier wurde das Wort entzogen, wogegen er mit dem Bemerkten protestierte, daß dies eine Vergewaltigung für ihn bedeute. Hr. Karl Bier bemerkte sodann u. a., es sei den Aktionären jetzt proponiert, daß die Stadt 500.000 M. Aktien übernehmen solle; hiergegen wäre nichts einzuwenden, wenn nicht zu befürchten wäre, daß sie dadurch die Aktionäre einfach deploviere. Der Zweck, die Flora zu erhalten, werde auch dadurch erreicht, wenn die Stadt eine Hypothek von 500.000 M. gebe, und als Äquivalent für die Gewährung freien Eintritts 20.000 M. als Zuschuß bewilligt. Er hätte nichts dagegen, wenn man dann der Flora die Verpflichtung auferlege, das Gelände nicht parzellieren zu dürfen. Als Garantie für Erfüllung dieser Verpflichtung könne man ja der Flora die Bestimmung auferlegen, daß, wenn sie ihren Verpflichtungen nicht nachkomme, das Kapital wieder eingefordert werde.

Hr. Justizrat vom G r a f e n motivierte hierauf einen Veräußerungsantrag auf Grund der §§ 278, 282, 275 und 256 des P.-G.-B. und gab dies zu Protokoll, nachdem dieser Veräußerungsantrag und der gleiche Antrag des Hrn. Albert Bier abgelehnt waren. Nach der abermaligen Vertagung des Hrn. Hagen, daß für die Flora weiter nichts zu erreichen war, als erreicht worden sei, und daß man der Flora den besten Dienst erwiesen würde, wenn man der Vorlage zustimme, sprach Hr. Schuster. Er sei damit nicht zufrieden, daß man die Verwaltung in der bisherigen Weise fortsetze. Mit der jetzigen Verwaltung könne das nicht mehr so weiter gehen. Er wolle daran erinnern, daß früher für die Flora der wissenschaftliche Zweck das Hauptmoment gewesen sei. Er begrüße es mit Freuden, daß sich jetzt endlich die Stadt der Flora angenommen habe.

Nach weiteren Ausführungen der Diskussionsredner, in deren Verlauf Hr. Albert Bier nochmals stark den Standpunkt der Aktionäre betonte, wurde zur Abstimmung über die beiden Punkte Erhöhung des Grundkapitals und Statutenänderungen geschritten.

Der Vorstand der Vorlage ist der nachstehende: Erhöhung des Grundkapitals: Das Grundkapital wird von 600.000 M. auf 1.100.000 M. erhöht werden durch Ausgabe von 166 Stück Aktien a 3000 M. und 1 Stück Aktie a 2000 M. Die neuen Aktien lauten, ebenso wie die alten Aktien, auf den Namen. Die neuen Aktien werden zum Nennbetrage ausgegeben. Die neuen Aktien sind dividendenberechtigt ab 1. Januar 1909. Die neuen Aktien gewähren das Vorrecht des unentgeltlichen Bezugs der Anlagen und Zubehörsgegenstände. Das Bezugsrecht der alten Aktionäre auf die neuen Aktien wird ausgeschlossen. Die Kapitalerhöhung soll durchgeführt sein bis spätestens 1. Oktober 1909.

**Statutenänderungen.** Des § 2 dahin, daß zu dem bisherigen Wortlaute als Absatz 2 folgendes hinzugefügt wird: „Der Zweck des Unternehmens ist ein gemeinnütziger. Das Unternehmen dient allen Klassen der Kölner Bevölkerung, insbesondere auch den minderbegüterten Volksschichten. Der zur Verteilung gelangende Reingewinn darf vier vom Hundert des Nennbetrages der Aktien nicht übersteigen, und bei etwaigen Auslosungen, ebenso

wie für den Fall der Auflösung der Gesellschaft darf an die Aktionäre nicht mehr als der Nennbetrag der Aktien ausbezahlt werden, während der etwa darüber hinaus verbleibende Rest des Gesellschaftsvermögens zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden muß.“ Des § 4 dahin, daß in Absatz 1 die Höhe des Grundkapitals auf 1.100.000 M., die Zahl der Aktien mit 2000 Stück a 300 M., mit 100.000 M. und 1 Stück a 2000 M. angegeben wird, und die Absätze 2 und 3 ersetzt werden durch folgende Bestimmung: „Die sämtlichen Aktien sind im übrigen untereinander gleich.“ Ferner des § 6 dahin, daß die Worte „einerlei ob Prioritäts- oder Stamm-Aktien“ gestrichen werden und außerdem als dritter Absatz den bisherigen Bestimmungen dieses Paragraphen folgendes hinzugefügt wird: „Die Anlagen der Gesellschaft stehen dem Publikum an je drei Werktagvormittagen je Woche, an drei Werktagen im Jahre, an drei Sonntagsvormittagen in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober jedes Jahres zu freiem Besuche, an drei Sonntagsvormittagen im Anschluß an die freien Sonntagsvormittagen gegen ermäßigtes Eintrittsgeld zur Verfügung. Die nähere Festsetzung der einzelnen Tage liegt dem Vorstande der Gesellschaft ob. Die Schulen haben an allen Werktagvormittagen freien Zutritt zu den Anlagen der Gesellschaft. Durch diese Bestimmungen wird die Bestimmung des Absatz 1 betreffend die vollständige Sperrung der Anlagen an höchstens fünf Tagen im Jahre nicht berührt.“ Des § 10 dahin, daß im Absatz 1 die Worte „einem befohlenden Direktor und zwei bis vier unbesoldeten“ ersetzt werden durch die Worte: „mindestens drei“. Des § 12 Absatz 1 dahin, daß die Ziffern und Worte: „12 und höchstens 18“ ersetzt werden durch die Ziffer „7“. Des § 15 dahin, daß der bisherige Absatz 1 gestrichen und als neuer Absatz 1 folgende Bestimmung eingefügt wird: „In der Generalversammlung gewähren je 300 M. des Nennbetrages einer Aktie eine Stimme. Zur Vertretung in der Generalversammlung ist schriftliche Vollmacht nötig und genügend.“

Die Abstimmung durch Zuzug konnte nicht durchgeführt werden, da Hr. Bier mit einigen Herren diese ablehnte, und so zog sich denn die Abstimmung über eine Stunde hin. Das Resultat war das folgende: Am Schluß der Versammlung waren noch 928 Stimmen vertreten, von denen 856 für und 70 gegen die Vorlage waren (von 573 Stammaktienstimmen waren 39 gegen und 534 für, von 353 Prioritätsaktien waren 81 gegen und 272 für die Vorlage abgegeben worden).

Die Vorlage war also mit großer Mehrheit angenommen.

In den Aufsichtsrat wurden sodann wiedergewählt die Herren Röder und v. Stein; neu gewählt wurde Hr. S. Alfred Fehr v. Oppenheim. Ueber die bisherige statutarische Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder hinaus wurden als Vertreter der Stadt Köln hinzugezogen die Herren Stadtverordneten Kirchbaum, Zehnhausen und Noß.

Im Anschluß an die Generalversammlung tagte am Abend in der Bürgergesellschaft eine Sitzung des Aufsichtsrates, in welcher der mit der Stadt Köln und der Aktiengesellschaft zu tätige Vertrag beraten und genehmigt wurde.

### Aus Kölns Nachbarschaft.

H Wiesdorf, 11. Mai 1909. In der vergangenen Nacht brannte in der großen Kirchstraße eine mit Stroh gefüllte Scheune, in welcher der mit der Stadt Köln und der Aktiengesellschaft zu tätige Vertrag beraten und genehmigt wurde.

### Meine Damen!

Ehe Sie Haararbeiten kaufen, besichtigen Sie bitte mein enormes Lager. Liefere das Schickste, Vornehmste, was auf diesem Gebiete geleistet wird. Meine Haararbeiten sind vollständig unsichtbar zu tragen. Die neuesten Pariser Modelle stets vorrätig. Habe Alleinvertrieb der weltbekannten Haar-Manufaktur von Herrn Schellenberg, Düsseldorf. Naturtöne, Schöne u. praktische Erfolge. Ueber 3000 auswärtige Kunden beweisen die Realität der Firma. Verlangen Sie bitte gratis Katalog.

Das Kölner Geschäft wird unter meiner persönl. Leitung geführt. **Herrn Schellenbergs Haar-Manufaktur** Köln, Breitenstraße 37-39.

Auf ihrem Gesicht erglänzt bereits wieder hellster Sonnenschein. Noch ein frühlicher Gruß, ein heiteres Lachen — und wie der Wind huscht sie die Treppe hinab.

Eugenio tritt an die Marmorbrüstung und blickt der schlanken Gestalt nach, wie sie sich behende in den Sattel schwingt, noch einmal mit der Peitsche heraufgrüßt und davongaloppiert. Noch niemals früher ist ihm der Unterschied zwischen ihrer blühenden Gesundheit, ihrer heitern Lebensfreudigkeit und seiner unglückseligen Existenz so schwer auf die Seele gefallen wie in diesem Augenblick. Und ein tiefer Seufzer hebt seine Brust.

Jede Frau, die zu reiten versteht, sieht vorteilhaft zu Pferde aus, selbst wenn sie nicht schön ist. Um wieviel mehr ein solch liebreizendes Geschöpf, wie Graziella Caruso! Wie sie die Straße nach Rocca di Papa, dem kleinen am Felsenhang sich dahinschiebenden Gebirgsdorf, hinaufgaloppiert — die Augen strahlen vor Jugendlust, die kastanienbraunen Locken unter dem blauen Hütlchen im Winde flatternd — jeder Vorübergehende wendet den Kopf nach diesem herrlichen Bilde jugendlicher Frische.

Graziella selbst merkt nichts davon. In vollen Zügen schlurft sie die balsamische Luft. Niemals fühlt sie sich glücklicher, als wenn sie zu Pferde durch Wald und Flur schweifen kann. Grafin Raja, die ihre Vorliebe kennt, hat ihr zum Namenstage einen herrlichen Kappen geschenkt, und bald sind „Pluto“ und Graziella die besten Freunde. Heute spornet die junge Amazone ihren Kappen zu ganz besonders raschem Tempo an. Sie empfindet eine ihrer kraftvollen Natur sonst fremde Unruhe, die sie durch schnellen Galopp austoben lassen will.

Wie Eugenio ist aufgeregt hat mit seinen dummen Redereien! Freilich weiß Graziella, daß sie Eugenio heiraten soll! Später einmal, wenn beide älter sind! Grafin Raja hat oft zu ihr davon gesprochen. Aber noch nie hat Eugenio selbst die Rede darauf gebracht. Wie Bruder und Schwester waren sie — nicht weiter! Und nun auf einmal diese hervorbrechende Leidenschaftlichkeit!

(Fortsetzung folgt.)

Gegr. 18

Wasc

Muss

Tüll-

Seide

Modern

Sta

- Antonie,

v. Otto M.

Fabrikarb.

Thieboldsg.

Eleonore,

S. v. Friedr.

Bildern, J.

Kaufm., L.

Kulm 15.

- Elisabeth,

- August,

- Marg., 2.

Wihl. Neu-

nand, Tel.

Friedrichs-

Gartenstr.

Joh., S. v.

Robert Z.

Jahrunder.

- Eitel,

wall 77.

- Ant. Dr.

Henriette

Kallatur,

Strahenb.

Joh. Auf-

berisgasse

Südwesta-

- Joh. W.

Wihl. W.

Theodor

bach, - P.

mont, - T.

- Karl Z.

hausen.

- Schmitz,

Bernkast.

- Ge.

Stefma.

u. Maria

u. Anna

straße 40

Schloffer,

ter, Mor.

Riemar

Coellen

Mart. G.

Hochstad

- Rodol.

u. Anna

Thiebold

Egl., u.

Thurnm



## Offene Stellen

Suche per sofort einen tüchtigen

**Großhändler**

sowie einen tüchtigen

**Kleinhandwerker.**

Hohe Löhne. Werkstatt im Hause. Kost und Logis außer dem Hause.

**Grau E. ten Hompel**  
**Rees am Rhein.**Für Spezial-Maschinen-Geschäft  
jüngere

## Kommis

für Verkauf und Lager zum 1. Juni cr. gesucht.

Branchenkennntn. unbed. erforderlich. Buchführung erwünscht.

**Franz Werth**

Recklinghausen. 1

Ein tüchtiger

**Stellmacher**u. **Schmied**

gesucht.

**Engels, Höningen**

bei Köln-Banenthal. 2

**Hauptagent****für Köln**

und Vororte von einer alten

bestehenden **Lebensver-**

sicherungs-Gesellschaft mit

modernen Versicherungsweisen

und zeitgemäß liberalen Ver-

sicherungs-Bedingungen gegen hohe

Provision gesucht. Auch stille

Vermittler erhalten hohe Pro-

vision. Gest. Angebote erb. u.

K N 1901 an Daube &amp;

Co., Köln. 3

**Guten Nebenverdienst**

können sich Herren mit guten

Beziehungen zu kaufmännischen

und industriellen Kreisen durch

Zuführung von Feuerversicher-

ungen verschaffen. Hohe Pro-

visionen und Zuzuschüsse sowie bei

bedeutend. Leistung feste Anstell.

Angeb. u. 1375 a. d. Ges. d. Bl.

**Glimmer****Stanzmeister für****Berliner Betrieb****gesucht.**

Ausführ. Off. sub. 1475 an

die Geschäftsstelle ds. Bl. 4

**Lehrling**

Für ein hiesiges Engros-

Geschäft in Garnen, Kurzwaren,

Strümpfen und Trikotagen wird

für sofort ein Lehrling mit guter

Schulbildung aus achtbarer

Familie gesucht. Eine jährliche

Vergütung wird gewährt.

Selbstgeschriebene Angebote

mit Angabe der letzten Schule

sowie Religion unter Nr. 1467

a. d. Ges. d. Bl.

**2 tüchtige Hosen- u.****Westenschneider ges.****Kranz Meyer & Hildering**

Breitestraße 81.

**Damen-****schneider gesucht.****L. Kramer**

Kreuzgasse 16.

**Zuverlässiger****Einrahmer,**

welcher selbständig arbeiten kann

für sofort gesucht.

Off. unt. 1337 a. d. Ges. d. Bl.

d. Kölner Local-Anzeigers.

**Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, von

hiesiger Samenhandlung gesucht.

Off. u. 1471 a. d. Ges. d. Bl.

## Junger Mann

mit amerik. Buchführung ver-  
traut. Solche, die Stenogr.  
u. Schreibmasch. Remington be-  
herrschen, bevorzugt.

Off. un. 1469 a. d. Ges. d. Bl.

**Kräftig. Laufjunge**nicht unter 15 Jahren für Kolon-  
ialwaren-Geschäft sof. gesucht.

Off. u. 1477 a. d. Ges. d. Bl.

**Hausbursche**

Radfahrer für Bäckerei gesucht.

Breitestraße 132.

**Jung. ord. Badergelle**ge-  
sucht. Elektr. Betrieb. Keine  
Sonntags-Arbeit.

Off. u. 1480 a. d. Ges. d. Bl.

**Jung. Schneidergelle**sofort  
ge-  
sucht. Heint. Bender in  
Ohligs, Bahlerstr. 13.**Baderlehrling**unt. günst. Be-  
dingungen gesucht.

W. Franzen, Pfeilstraße 10.

**Ein erd. Badergef. sof.**ge-  
sucht.

Riberstraße 10.

**Erf. Näherinnen**für Koch-, Konditor-,  
Metzger-Jacken, Staub-  
mäntel u. weisse Manns-  
hemden gesucht.**Bierbaum-Proenen**

Domstr. 59-67.

**Geübte****Näherinnen**für bunte u. weisse Manns-  
hemden in unsern elektr.  
Betrieb gesucht.**L. W. Brügemann Söhne**

Wühlengasse 11. 5

**Zuverlässiges****Zweitmädchen**

welches etwas nähen kann, zu

meinem kleinen Kinde gesucht.

**Grau Oskar Traine,**

Bagenthal, Altbürgerstr. 203. 6

**Durchaus tücht. u. erfahrene****Haushälterin**

zur selbständigen Führung eines

Privat-Haushaltes

**gesucht.**

Dieselbe muß die Schularbeit

der Kinder (3) mit beaufsichtigen.

Fr. Offerten unter K 528 a.

d. Ges. d. Bl. Köln. Local-Anz. 7

**Kurz-, Woll- und****Manufakturwaren-****Geschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

im Regierungsbezirk Wiesbaden

sucht eine in der Branche durch-

aus erfahrene ältere

**Verkäuferin**

(katholisch).

Geft. Fr. Off. u. K 531 a. d.

Ges. d. Bl. Köln. Local-Anzeigers. 8

**Kurz-, Weiss-, Woll-****warengeschäft**

## Zwangs-Versteigerungen.

Am 22. Mai 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in Köln, Goldgasse Nr. 19

belegene Wohnhaus mit Hinterhaus, 138 Ar groß, Gesamtzunutzungswert 960 Mark, Eigentümersin: Barbara Feith, ohne Geschäft in Köln, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 22. Mai 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47 hier das Hausgrundstück Elsfassstraße 12

von 2 Ar 78 Quadratmeter Größe mit 1950 Mark jährlichem Nutzungswert,

Eigentümer: Die Witwe Friedrich Wilhelm Bröckling, Katharina geborene Kraut, und Miteigentümer zu Köln zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 22. Mai 1909, vormittags 10 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in Köln-Deutz, Siegburgerstrasse Nr. 62

belegene Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Werkstätte, groß 1 Ar 69 Quadratmeter, Gesamtzunutzungswert 885 M.,

Eigentümerin: Ehefrau Anstreich Franz Bolter, Christine geb. Thelen, ohne Stand in Köln-Nippes, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 22. Mai 1909, vormittags 10 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in Köln

Probsteigasse Nr. 39

belegene Wohnhaus mit Anbau, groß 1 Ar, Nutzungswert 1150 Mark,

Eigentümer: Eheleute Gerhard Fischer, Maurermeister und Bauunternehmer und Josepha geb. Mainz zu Köln-Nippes, in übergeleiteter Fahrgemeinschaft, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 22. Mai 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in Köln,

An St. Katharinen Nr. 1

belegene Wohnhaus mit Anbau Hofraum und Lagerhaus,

groß 5,56 Ar, Gesamtzunutzungswert 3040 Mark, Eigentümer: Ehefrau Kaufmann Joseph Dublon in Köln und Genossen zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 22. Mai 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das

in Köln, Elsfassstraße Nr. 14

belegene Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, Stallgebäude, groß 2,84 Ar, Gesamtzunutzungswert 2250 Mark,

Eigentümer: Witwe Ziegelfabrikant Friedrich Wilhelm Bröckling, Katharina geb. Kraut, in Köln und Genossen, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 22. Mai 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in Köln,

Herzogstrasse Nr. 26

belegene Wohn- und Geschäftshaus und Anbau, groß 1 ar 12 qm, Gesamtzunutzungswert 2900 Mark,

Eigentümer: Kaufmann Walter Bovermann in Köln, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 26. Juni 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das nachbezeichnete, in Kriel belegene Grundstück:

Flur 63, Parzelle Nr. 7224/7 Landgrafenstraße, Ader, 6,93 Ar groß, 1 1/100 Taler Reinertrag,

Eigentümer: Bauunternehmer Karl Bussentius in Köln-Eindenthal, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 26. Juni 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das nachbezeichnete

in Kriel belegene Grundstück

Flur 63, Parzelle 5817/7 Ader, Landgrafenstraße, 5,10 Ar groß, Reinertrag 1 1/100 Taler,

Eigentümer: Bauunternehmer Karl Bussentius in Köln-Eindenthal, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 26. Juni 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das nachbezeichnete, in Kriel belegene Grundstück:

Flur 63, Parzelle 7175/7 Ader, Landgrafenstraße, 6,90 Ar groß, Reinertrag 1 1/100 Taler,

Eigentümer: Bauunternehmer Karl Bussentius zu Köln-Eindenthal, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

## Kolonie kleiner Landhäuser zu Weiden bei Köln.

Gesundeste Lage der Umgebung Kölns.

Leichteste Erreichbarkeit. Frische ländliche Verhältnisse.

Elektrisches Licht. \* Keine Fabriken. \* Wasserleitung.

Fertige, sehr billige und schöne Einfamilienhäuser mit Garten zu verkaufen.

Bauplätze werden abgegeben.

Geschäftsstelle: Köln, Goebenstrasse 3.

## "Ozonit"

Modernstes Waschmittel

Deutsches Reichspatent

gibt nach halbstündigem Kochen ohne Reiben und Bürsten blendend weiße, unverdorrene Wäsche u. ersetzt die Rasenbleiche vollkommen. Für absolute Unschädlichkeit garantieren die

Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) G. m. b. H. in Düsseldorf.



Verteiler: H. Bestendonk, Köln, Weyerstr. 23-25. Telefon 7655.



Merken Sie sich den Namen

"Goldperle" und verlangen Sie stets ausdrücklich Weißseifenpulver "Goldperle". Jedes Paket enthält ein hübsches praktisches Geschenk.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

## Zwangs-Versteigerungen.

Am 26. Juni 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll in Köln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das nachbezeichnete, in Kriel belegene Grundstück

Flur 63 Nr. 7225/7, Ader, Landgrafenstraße, 6,93 Ar groß, Reinertrag 1 1/100 Taler,

Eigentümer: Bauunternehmer Karl Bussentius in Köln-Eindenthal, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Am 3. Juli 1909, vormittags 9 1/4 Uhr, soll im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, hier, das zu Kall belegene Hausgrundstück

Hauptstrasse Nr. 18

groß 1 Ar 96 Quadratmeter, mit 855 Mark jährlichem Nutzungswert,

Eigentümer: Die Eheleute Schuhmachermeister August Fuhrmann und Anna geb. Kemp, zu Kall, zwangsweise versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Köln, Abt. 38.

Verlag u. Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redaktoren: Jos. Seifert. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen u. Reklamenteil: C. Olla. Alle in Köln.

## Öffentlicher Vortrag.

Am Dienstag, den 18. Mai, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale der Bürgergesellschaft ein öffentlicher Vortrag des Herrn Pater Jacundus statt über das Thema:

Wie schützen die christlichen Frauen die Unschuld ihrer Kinder?

Der Reinertrag des Vortrages ist bestimmt für die Zwecke der caritativ-sozialen Damen-Union.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Karten zu 1,- M. I. Platz und zu 0,50 M. II. Platz sind zu haben in folgenden Buchhandlungen: J. & W. Bollersee, Marktstr. 19A, Neubauer'sche Buchhandlung, Hohlestr. 2, Schmidt'sche Buchhandlung, Hohlestr. 2, Heijting'sche Buchhandlung, Unter Kühlen, Jacher'sche Buchhandlung, Rembdenstraße, sowie außerdem eine Stunde vor Beginn des Vortrages in der Bürgergesellschaft.

## Westminster-Hotel.

Die Konzerte der neuen Hauskapelle finden während der Sommermonate ab 12. Mai an Wochentagen von 7-12 Uhr abends im Bier-Restaurant, an Sonn- und Feiertagen von 1-3 Uhr mittags und von 7-12 Uhr abends im Wein-Restaurant statt.

## Fecht-Verband Köln a. Rh.

im Kreis-Krieger-Verband Köln (Stadt und Land).

## Gewinn-Liste

über die am 8. Mai 1909 stattgefundene öffentliche Verlosung.

Es entfielen Gewinne auf folgende Losnummern:

|      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 14   | 36   | 47   | 48   | 70   | 78   | 94   | 105  | 115  | 127  |
| 128  | 146  | 161  | 164  | 191  | 208  | 210  | 222  | 234  | 235  |
| 261  | 276  | 287  | 293  | 317  | 341  | 361  | 362  | 369  | 371  |
| 407  | 411  | 412  | 437  | 448  | 456  | 472  | 483  | 486  | 498  |
| 504  | 526  | 534  | 557  | 572  | 584  | 591  | 598  | 619  | 626  |
| 652  | 653  | 678  | 682  | 701  | 724  | 758  | 781  | 806  | 822  |
| 849  | 854  | 858  | 864  | 900  | 906  | 917  | 922  | 923  | 928  |
| 930  | 932  | 933  | 950  | 955  | 958  | 960  | 1000 | 1061 | 1062 |
| 1066 | 1075 | 1112 | 1124 | 1132 | 1137 | 1140 | 1141 | 1143 | 1172 |
| 1173 | 1183 | 1191 | 1193 | 1201 | 1203 | 1217 | 1231 | 1258 | 1267 |
| 1272 | 1283 | 1290 | 1326 | 1337 | 1338 | 1339 | 1368 | 1400 | 1403 |
| 1404 | 1418 | 1419 | 1433 | 1438 | 1443 | 1454 | 1461 | 1468 | 1472 |
| 1476 | 1477 | 1494 | 1499 | 1510 | 1511 | 1515 | 1526 | 1550 | 1557 |
| 1558 | 1561 | 1608 | 1609 | 1613 | 1633 | 1634 | 1654 | 1657 | 1664 |
| 1669 | 1709 | 1710 | 1715 | 1716 | 1725 | 1734 | 1739 | 1756 | 1762 |
| 1766 | 1772 | 1775 | 1785 | 1792 | 1795 | 1838 | 1857 | 1862 | 1869 |
| 1879 | 1965 | 1972 | 1981 | 1989 | 1997 | 2002 | 2011 | 2075 | 2127 |
| 2129 | 2130 | 2131 | 2172 | 2177 | 2181 | 2204 | 2215 | 2244 | 2271 |
| 2275 | 2281 | 2290 | 2295 | 2301 | 2302 | 2336 | 2349 | 2353 | 2356 |
| 2364 | 2365 | 2371 | 2380 | 2402 | 2422 | 2449 | 2481 | 2484 | 2486 |
| 2500 | 2501 | 2502 | 2507 | 2508 | 2520 | 2531 | 2548 | 2575 | 2595 |
| 2613 | 2625 | 2634 | 2637 | 2660 | 2662 | 2663 | 2687 | 2693 | 2697 |
| 2701 | 2703 | 2738 | 2768 | 2794 | 2802 | 2809 | 2813 | 2825 | 2829 |
| 2831 | 2856 | 2882 | 2909 | 2918 | 2926 | 2929 | 3005 | 3021 | 3036 |
| 3047 | 3078 | 3084 | 3088 | 3093 | 3100 | 3121 | 3136 | 3145 | 3152 |
| 3163 | 3187 | 3192 | 3193 | 3211 | 3239 | 3282 | 3287 | 3290 | 3309 |
| 3310 | 3315 | 3316 | 3318 | 3321 | 3340 | 3342 | 3355 | 3356 | 3379 |
| 3380 | 3392 | 3428 | 3431 | 3458 | 3462 | 3482 | 3495 | 3503 | 3509 |
| 3521 | 3522 | 3530 | 3531 | 3539 | 3559 | 3569 | 3578 | 3579 | 3581 |
| 3649 | 3654 | 3665 | 3671 | 3676 | 3680 | 3685 | 3700 | 3711 | 3715 |
| 3717 | 3728 | 3730 | 3748 | 3764 | 3786 | 3795 | 3796 | 3797 | 3798 |
| 3817 | 3819 | 3840 | 3861 | 3868 | 3875 | 3893 | 3918 | 3921 | 3945 |
| 3961 | 3985 | 3996 | 4020 | 4025 | 4049 | 4062 | 4064 | 4065 | 4092 |
| 4136 | 4138 | 4161 | 4174 | 4179 | 4187 | 4188 | 4237 | 4242 | 4266 |
| 4280 | 4294 | 4305 | 4306 | 4320 | 4325 | 4328 | 4329 | 4334 | 4346 |
| 4378 | 4388 | 4390 | 4392 | 4397 | 4406 | 4410 | 4415 | 4429 | 4431 |
| 4446 | 4458 | 4466 | 4485 | 4525 | 4527 | 4529 | 4546 | 4562 | 4579 |
| 4587 | 4596 | 4597 | 4606 | 4626 | 4627 | 4631 | 4546 | 4653 | 4656 |
| 4573 | 4638 | 4702 | 4715 | 4724 | 4733 | 4737 | 4751 | 4781 | 4786 |
| 4790 | 4827 | 4830 | 4831 | 4832 | 4857 | 4861 | 4882 | 4884 | 4888 |
| 4893 | 4920 | 4933 | 4954 | 4955 | 4960 | 4970 | 4973 | 4976 | 4989 |
| 4992 | 5004 | 5013 | 5021 | 5028 | 5076 | 5082 | 5097 | 5105 | 5110 |
| 5112 | 5134 | 5140 | 5145 | 5151 | 5153 | 5166 | 5201 | 5209 | 5211 |
| 5233 | 5238 | 5240 | 5244 | 5260 | 5262 | 5268 | 5269 | 5295 | 5311 |
| 5312 | 5315 | 5327 | 5337 | 5344 | 5364 | 5382 | 5402 | 5403 | 5411 |
| 5426 | 5436 | 5443 | 5470 | 5478 | 5514 | 5519 | 5524 | 5526 | 5549 |
| 5573 | 5574 | 5595 | 5606 | 5610 | 5614 | 5622 | 5634 | 5644 | 5645 |
| 5660 | 5670 | 5678 | 5690 | 5692 | 5695 | 5708 | 5711 | 5714 | 5730 |
| 5734 | 5756 | 5777 | 5783 | 5791 | 5809 | 5823 | 5824 | 5829 | 5833 |
| 5837 | 5844 | 5895 | 5904 | 5940 | 5950 | 5975 | 5977 | 5978 | 5981 |

Die Gewinne werden vom 12. Mai 1909 ab gegen Aushändigung der Gewinnlose bei dem Meister der Fechtkunst, R. Trautwein, Köln, Luxemburgerstr. 11, 3. Etage, täglich von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr, den Inhabern verabfolgt, wofür auch Gewinnlisten a 10 Pfg. zu haben sind.

Gewinne, welche bis zum 22. Mai 1909 nicht abgeholt sind, verfallen, und wird der Erlös dafür dem Reingewinn der Lotterie zugefügt. Allen, die uns durch die Abnahme und den Vertrieb der Lose unterstützt haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Köln, den 10. Mai 1909.

Der Vorstand.

## Schwedisches Bad

Matrikerstraße 2, I. - Tel. 8729.

Geöffnet von 8-8.

Sep. Abteil. für Körperkultur, Schönheitspflege für Damen

2. Etage Pediküre - Abkommens - Maniküre.

Erfolgreich und billig sind die Anzeigen im LA.

## Frauenzeitung.

### Im Schatten.

Novellette von C. Gerhard.

Die Uhr der Kirche verkündete mit vollen Schlägen die achte Abendstunde. Mit müden Schritten näherte sich ein junges Mädchen einem einfachen Gartenhäuschen, das weitab von den Geschäftstraßen der mittelgroßen Stadt lag. Tiefe Abspannung lag auf dem feinen Gesicht, aber der Ausdruck desselben änderte sich, als Ruth von Raven in ein großes, freundliches Parterrezimmer trat, in welches die Abendsonne ihre letzten Strahlen warf. „Guten Abend, Mütterchen!“ sagte sie warm.

Die blasse Frau am Fenster nickte. „Du kommst heute so spät!“ klagte sie.

„Ja, Mütterchen, heute dauerte es ein wenig länger, da die Gehälter ausgezahlt wurden.“

Frau von Raven seufzte leise; sie hatte sich noch immer nicht daran gewöhnt, daß ihre Tochter in dem großen Bankgeschäft von Claus und Söhne Buchhalterin war.

Ruth erriet den Ursprung dieses Seufzers; sie drückte einen Kuß auf die Stirne der Mutter und legte ein Paar wundervolle La France-Rosen vor sie hin. „Da, Mütterchen, deine Lieb-linge!“

„Wie gut du bist, Ruth!“ murmelte die Regierungsrätin gerührt, fiel dann aber gleich in den klagenden Ton zurück.

„Ich fühle mich schon ganz elend; können wir nicht endlich essen?“

„Sicher, aber der Tisch ist noch nicht gedeckt! Sonnencheinchen, wo steckst du denn?“

Auf der Schwelle des Nebenzimmers erschien ein junges Mädchen, auf welches wohl der Schmeichelname paßte. Die blassgelbe, schlante Gestalt wurde von einem Köpfchen von beständigem Liebreiz gekrönt; aus dem zarten Gesicht lachten und leuchteten tiefblaue Augen! Hella strich die verwirrten goldenen Locken aus der Stirne und rief ein wenig verlegen:

„Schilt nur, Ruth! Ich ahnte gar nicht, daß es so spät ist!“

„Was liehst du denn die Zeit so vergehen, Liebling?“

„Ich las einen höchst interessanten Roman von der Heimburg; zuletzt überflog ich nur die Seiten, ich mußte doch wissen, ob die Liebenden sich bekommen.“

„Das ist freilich sehr wichtig,“ lachte Ruth.

Während des Gesprächs hatte sie schnell den Tisch gedeckt und packte nun mehrere von ihr mitgebrachte Delikatessen aus, die Frau von Raven besonders liebte.

„D, Ruth, du hast ja für ein lustiges Mahl gesorgt,“ rief Hella vergnügt, „komm, Mutter, es soll uns schmecken!“

Während sie und die Regierungsrätin mit Appetit speisten, nahm Ruth, die zu müde und abgearbeitet war, nur wenige Bissen zu sich, aber sie lauschte mit Interesse dem heiteren Plaudern der um sechs Jahre jüngeren Schwester.

„Ich habe zu morgen eine Einladung für dich, Sonnen-cheinchen,“ erzählte sie dann.

„Wohin, Ruth? Spanne mich nicht auf die Folter!“

„Ich traf Frau Rittmeister von Plator; sie gibt morgen ein Gartenfest und hat auch an uns gedacht.“

„D, Ruth, wir werden hingehen?“ Eine kindliche Freude am Vergnügen sprach aus ihrer heftigen Frage; gleich darauf legte sie aber betrübt hinzu: „Ach, ich habe ja keine passende Toilette!“

„Ich dachte daran. Mein rosa Kleid, das ich nur einmal vor Papas Tod getragen, wird dir passen. Damit es eleganter und moderner aussieht, habe ich dir diese Spitzengarnitur gekauft!“

„Ruth, du überschüttest uns wie die Fee im Märchen mit guten Gaben! Die Spitzen sind herrlich!“ Sie umarmte die Schwester stürmisch und erstickte sie fast mit ihren Küssen. „Aber womit wirst du dich schmücken?“

„Ich bleibe zu Hause, Sonnencheinchen. Eine zweite Robe habe ich nicht, und offen gestanden ist mir der Sonntag auch lieber zum Ausruhen. Du sollst dich aber amüsieren, Liebling, und alle jungen Damen an Schönheit überstrahlen!“

Während Hella vor dem Spiegel die Spitzen auf ihrem blauen Sommerkleide probierte, trat Ruth in ihr kleines Zimmer. Dort fand sie zwei in ihrer Abwesenheit angekommenen Briefe. Sie erblaute, als sie die flüchtige Schrift auf einem derselben sah. So schrieb ihr Bruder, und wenn Hans sich an sie wandte, so hatte er gewiß etwas zu beichten, zu erbitten.

Hans v. Raven hatte bei seines Vaters Tode erst das Abiturien-tenexamen bestanden; auf des Verstorbenen Wunsch wollte er Jura studieren. Es stellte sich aber heraus, daß die Mittel dazu nicht vorhanden. Um Hans zu helfen, war Ruth, nachdem sie starke Kämpfe mit ihrer stolzen Mutter bestanden, in das Bankgeschäft eingetreten. Ihr Gehalt opferte sie zum größten Teile dem Bruder; den Rest verwandte sie, um Mutter und Tochter das Leben zu verschönern und zu ihrer eigenen, sehr einfachen Garderobe. Wie kam's ihr in den Sinn, daß auch sie ein so behag-liches Leben führen könnte wie Hella; nie empfand sie es bitter, daß man ihre Opfer nicht einmal anerkannte.

Hans machte ihr oft Sorge; er war gutmütig, aber leichten Sinnes und genussüchtig. Da schon hatte Ruth kleine Schulden für ihn bezahlt; heute aber erschraf sie. Der Junge hatte gespielt und war einem Korpsbruder zweihundert Mark schuldig. Ohne zu zögern, wandte er sich an Ruth. Seufzend überzahlte sie den Inhalt ihrer Sparkasse, den sie für etwaige Krankheit zurück-gelegt; da er sich mit der Schuldsomme deckte, beschloß sie, ihn am andern Morgen dem Bruder mit einer ernstlichen Mahnung zu senden.

Dann erst ergriff sie den zweiten Brief, und eine Rosenglut überflog ihr Antlitz. Eberhard v. Mellien, ein entfernter Ver- wandter, schrieb ihr, daß er Hauptmann erster Klasse geworden sei und sie demnächst besuchen werde.

Ruth drückte die Hand auf ihr hochschlagendes Herz, aus dem plötzlich alle Sorge, aller Kummer geschwunden war. Eber- hard! Wie deutlich stand seine hohe Gestalt, sein edles Gesicht vor ihrem geistigen Auge! Sie hatte den jungen Offizier seit

dem ersten Sehen geliebt und war ihm auf allen Gesellschaften, auch in der Eltern Hause, begegnet.

Sie fühlte sie es, daß auch er sie liebe, aber — sie waren beide arm und konnten sich daher nicht anheben. Doch als Eberhard bei seiner Verückung nach einer entfernten Garnison von ihr Abschied genommen, hatte er mit einem tiefen Blick gesagt: „Vergessen Sie mich nicht, Ruth; wenn ich Hauptmann bin, komme ich wieder!“

Nun nach sechs Jahren hatte er dieses Ziel erreicht und dachte seines Wortes! Sie las es zwischen seinen Zeilen, daß er sie noch liebe und sie begehre. Goldene Bilder der Zukunft malte ihre geistliche Phantasie; die Mutter würde aufliegen in ihrem Glück, und Hella lernte in ihrem Hause wohl auch einen Mann kennen, der sie an sein Herz nahm.

Während Ruth so träumte, sah sie bis tief in der Nacht auf, um das Gesellschaftsleben zu ändern. Sie merkte nicht ihre Müdigkeit, nicht die verrinnende Zeit, sie dachte nur an ihn!

Acht Tage waren vergangen, da kehrte Ruth wieder eines Abends heim. Es war sehr heiß gewesen, sie hatte heftiges Kopfweh und ihre Augen waren dunkel umschattet. Aus dem Salon tönten ihr fröhliche Stimmen entgegen; die Mutter sprach lebhafter als sonst, Hella heiteres Lachen erklang, und da- zwischen eine sonore Männerstimme, die ihr alles Blut zum Herzen trieb. Er — er! Aber in ihren inneren Jubel mischte sich das Bedauern, ihn nicht zuerst allein gesprochen zu haben.

Leise trat sie auf die Schwelle des Zimmers. Da sah Eberhard in vollster männlicher Schönheit und frische Hella gegenüber, die in ihrem weißen Kleide entzückend aussah, und seine Augen hingen bewundernd an ihrem schönen Gesicht.

Er sah die Eintretende nicht, bis Hella rief: „Da ist unsere Ruth!“

Nun sprang er auf und eilte ihr entgegen, aber — glitt nicht ein Ausdruck der Enttäuschung über sein Antlitz? Entsprach das Mädchen mit den feinen, aber verblühten Zügen, der fast überstrahlten Gestalt im schwarzen Kleide nicht seinen Erwartungen?

Ruths Hand wurde eiskalt in der seinen; ein jäher Schmerz durchzuckte sie. Mühsam bezwang sie sich, aber es war ein Reiz auf ihre Freude gefallen, und sie fand nicht den alten Ton mit dem Jugendgefühlen.

Wertwirdig, daß ihr dieses Wort in den Sinn kam: Jugend! War denn die ihre schon vorüber? Ja, wie ihr Blick jetzt in den Spiegel fiel und sie ihr eigenes blaßes Gesicht neben dem rosigen der Schwester sah, wußte sie, daß es so war. Aber hatte sie darum kein Recht mehr auf Liebe, auf Glück? Man liebt doch nicht nur das Neuliche.

Mechanisch beteiligte sie sich an dem Gespräch. Ihre Mutter klagte, daß Ruth so selbständig geworden, sogar einen Beruf ergriffen habe.

„Einen Beruf?“ fragte Fr. von Mellien erstaunt.

„Ich bin Buchhalterin,“ erwiderte Ruth herbe.

Und dann hätte sie lieber das Wort zurücknehmen wollen, so gedemütigt fühlte sie sich durch seinen befremdeten Blick.

Aber sagte ihm denn niemand, warum sie sich täglich mühte?

„Nein, die Mutter sprach schon stolz von Hans und Hella, tänzelte im Zimmer umher.“

Diesem qualvollen Abend folgten noch manche gleiche für Ruth, an denen sie mit tiefstem Schmerze einsah, daß ihr erträumtes Glück in Scherben ging. Der, welcher gekommen war, um sie sich zu gewinnen, entfernte sich täglich weiter von ihr; er liebte nicht mehr sie, die reizlos, ernst und still geworden, er liebte die junge, schöne Schwester! Nur sein Ehrgefühl, das Bewußtsein, ihr sein Wort schuldig zu sein, legte ihm Hella gegenüber Schranken auf.

Die hochmütige Ruth aber wollte, daß er glücklich werde. Sie verbarg ihre Liebe, ihren Gram, sie wurde immer abweisender gegen Mellien, sie verpötte unbarmherzig die sogenannte Jugend- liebe und erreichte damit ihren Zweck. Der Hauptmann fühlte sich nun frei und ward um Hella.

Und Ruth brachte es über sich, dem Brautpaare mit lächelndem Munde zu gratulieren. Ihn und der Schwester gönnte sie alles Glück, allen Sonnenchein; ihr selbst war es beschieden, zu ent- sagen, zu verblühen im Schatten!

## Schluss.

### Mahnung für Mädchen.

Aus alten Papieren einer Verstorbenen.

Es ist eine allgemeine Erfahrung, daß alle jungen Mädchen vor Begierde brennen, eine Reise nach Mannheim zu machen, und ebenso ist der sehnlichste Wunsch der meisten jungen Männer, sich nach Frankfurt zu begeben. Allein die Reise nach beiden Orten ist mit vielen Schwierigkeiten verbunden, und so oft werden die unwürdigen Wege eingeschlagen. Gewöhnlich erreichen die Mäd- chen aus Schönhäusen sehr bald ihr Ziel, besonders wenn sie hübsches Reisegeld und in Aussicht haben, einen alten Onkel in der goldenen Aue zu beerben. Solche Mädchen sind frei- lich vor anderen zu beneiden, allein die Liebe sagt man, macht blind, und da ereignet sich denn bisweilen der Fall, daß sie an Glücksstadi vorüber reisen und es nie zu sehen bekommen.

Darum rate ich allen jungen Mädchen, auf eurer Reise nach Mannheim nie den Weg über Eilenburg zu machen, sondern sich hübsch eine Zeitlang in Wartburg aufzuhalten und den Weg und das Wetter zu prüfen. Junge Mädchen, besonders solche, deren Wachen in Rotenburg und in Rosenthal geboren sind, müssen sich vorzüglich vor denjenigen Männern in acht nehmen, die viel über Loben- und Reizenstein sprechen, denn in der Regel ist anzunehmen, daß solche aus Windhausen sind und es nicht so meinen, wie sie sprechen. Solchen Windbeuteln geht weit aus dem Wege, am allerwenigsten laßt euch darauf ein, eine Reise nach Künzacht mit ihnen zu machen, denn Gott Hymen hat von diesen Orten aus schon viele junge Mädchen zur Strafe über Gramsdorf und Bleichenrode nach Elend und sogar nach Sargstätt geschickt.

Nein, wollt ihr einem Manne eure Liebe schenken, so reiset nach Guteswegen und Wadersleben, dort werdet ihr den finden, den euer Herz sucht. Und könnt ihr dann euren Erwählten die Versicherung geben, daß ihr aus Liebenwerda

und Treuenbrieken zu ihnen gekommen seid, dann werdet ihr gewiß euren Wohnsitz in Freudenberg aufschlagen und manche Meile nach Ludwigslust machen. Wenn ihr nun, ihr Mädchen, auf eurer Liebesbahn in Siegesleben eingezogen seid, dann ist es nicht nur eure Pflicht, daß ihr euren Gatten zärtlich liebt und ihm in allen Stücken treu, hold und gewärtig seid, nein, ihr müßt euch als tüchtige und brauchbare Hausfrauen zeigen. Daß dazu mehr gehört, als ein wenig Sticken und Stricken, sich putzen und muizieren, aus dem Fenster sehen und toquettieren, das müßt ihr auch wissen, und das müßt ihr auch tun, wenn ich euch wohl nicht erst zu sagen; denn alle die Künste, wenn mitunter auch nützlich und angenehm, sind doch mit geringer Ausnahme zu entbehren und für den Haushalt nicht geradezu notwendig.

Vorzüglich befähigt euch der Wirtschaftlichkeit, verwerthet für unnötige Sachen, namentlich für Fuß, nicht so viel Geld, sondern seit mit dem letzteren stets am Anhalt. Auch seht euch hübsch in Kochstädt um, damit, wenn euer Gatte sich nach des Tages Last und Hitze nach Eßlingen begeben will, er nicht immer Speifen findet, die in Salzwedel und Walsersleben zubereitet sind; einfach aus Würzburg sei euerer Kost. Viel Fuß am Leibe taugt nicht, einfach, wie die Kost, muß auch die Kleidung sein, und ihr müßt stets erscheinen, als wenn ihr aus Emdorf wäret, und in euerem Hause muß es aussehen, als wenn man sich in Reinstadt befände. Von dem Schalten und Walten der Frau hängt des Hauses Glück und Frieden ab! Findet sie der Mann daheim nicht, was ist die Folge davon? Der Mann sucht dieselben außerhalb; er geht dann jeden Abend nach Bierstein oder Weinsberg und kehrt meistens spät zurück. Gar oft begegnet sich ein solches Ehepaar in Duerfurt oder Grobzig, und einmal soll es sich sogar nach Stochholm begeben haben. Darum, ihr jungen Mädchen, prüfet gehörig, ehe ihr die Reise nach Mannheim antretet, ob ihr auch euren Gatten in der Folge nach Glücksstadi begleiten könnt; eignet euch frühzeitig die Tugenden einer guten Hausfrau an, damit ihr euren Schritt nicht bereut, sondern euch mit frohem und zufriednem Herzen ein „Wohl mir“ zurufen könnt, als wäret ihr aus Wohlauf und nun in Wohlmirstadt gelandet.

**Szene aus einem Berliner Mietskontor.** Man schreibt uns aus Berlin: Folgendes bezeichnende Vorkommnis, für dessen Wahrheit ich einstehen kann, dürfte Ihre Leserinnen interessieren. In einem Mietskontor suchte eine reiche protestantische Dame eine „Stütze“, und man präsentierte ihr eine katholische Lehrerstochter, die vorzügliche Zeugnisse hatte. Man war einer Einigung nahe, als das junge Mädchen erklärte, sie wüßte als Katholikin jeden Sonntagvormittag die Kirche besuchen zu können. Die gnädige Frau meinte: „Aber das ist doch unerhörte, es genügt vollständig, wenn man alle halbe Jahr einmal zur Kirche geht.“ Das ist näm- lich in Berlin dieselbe „Masse“. Das Fräulein erklärte, sie wüßte unter diesen Umständen auf die Stelle zu verzichten. Die Dame unterließ es, ihre 17-jährige Tochter, die sie mit sich führte, ob- jog jetzt mit ihrer 17-jährigen Tochter, die sie mit sich führte, ob- die Siebenzehnjährige aber konnte sich nicht enthalten, noch zu freche Bemerkung zu machen: „Das ist ja gerade wie bei den be- teilslosen; zu freffen haben sie nicht, dafür wollen sie ja son- ntag in die Kirche gehen.“ Der Vorfall kann übrigens in jungen katholischen Mädchen, die in Berlin eine Stelle annehmen möchten, zur Warnung dienen, denn dergleichen Vorkommnisse sind nicht selten. Es gibt auch schwache Mädchen genug, die sich unter solchen Umständen bereit erklären, auf den Kirchendienst zu verzichten. Viele protestantische Hausfrauen haben gar kein Verständnis für das Verlangen, allsonntäglich die Kirche zu be- suchen. Eine andere protestantische Dame erklärte der „Stütze“, sie gestatte ihr, jeden Sonntag zur Kirche zu gehen, fügte aber hinzu, sie habe schon einmal ein katholisches junges Mädchen ge- habt, das anfänglich jeden Sonntag zur Kirche gegangen sei, allein sie habe ihr das bald „abgewöhnt“.

## Kölische Kräckchen.



(Nachdruck verboten.)

**LA Kaufmann zum Hausknecht:** „Also war der Kerl noch frech obenbrein, als ich ihm die Tür gewiesen habe?“ — „Ja, Herr, ich sagten ihm, daß er es frech als wär ha der Herr selbst.“

**LA Lehrer:** „Sagt mir einen Satz in der Befehlsform.“ — Michel (Sohn eines Kutschers): „Das Pferd zieht den Wagen.“ — Lehrer: „Also setze ihn in die Befehlsform!“ — Michel: „Häh!“

**LA „Pitter, liehn mer ein Mark!“** fährt eine Kölsche für der andere. „Die kannst du hann, über übermorgen muß du mer se widdergebbe,“ fährt der Pitter. „Do Jek, wenn ich die widder- gebbe soll, kann ich mer se überall liehne gonn.“



## Lustige Ede.



**\* Fataler Druckfehler.** Zum Bürgermeister wurde Adam Meier gewählt. Die Wahl erfolgte durch Stimmbettel.

**\* Verschnappt.** „Es ist mir höchst fatal, Johann: ich möchte ein Glas Bordeaux trinken und habe den Kellerschlüssel verlegt oder gar verloren!“ — Tut nichts, Herr Doktor, die Motweinflaschen bringt man auch so ganz leicht durch die Ratten!“

**\* Erkennt.** A.: „Ach, das ist aber sehr gut, daß ich dich treffe, eben wollte ich zu dir kommen; ich bin nämlich leider momen- tan...“ — B.: „Gib dir keine Mühe, ich bin schon seit vier Wochen momentan!“

**\* Gut gegeben.** Student: „Onkel, für dich ginge ich durchs Feuer!“ — Onkel: „Frei, es wäre mir viel lieber, wenn du mal durchs Examen gingst!“

# Heinr. Schmitz

Unter Taschenmacher, Köln, Ecke Gr. Neugasse,

empfehlte hervorragende Auswahl  
aparter Neuheiten in

## Damen-Mäntel Kleider - Stoffe Blusen

Costume-Röcke, Unterröcke, Echarpes,  
Tücher etc.

Farbige Paletots u. Regenmäntel.  
Anfertigung von Jacken-Kleider

unter Garantie tadellosen Sitzes.

Aeusserst billige, feste Preise.



## Namenstage

empfehlte

Kinderwagen, Kinderstühle,  
Sessel, Triumphstühle von 2,25 M. an,  
Blumentische, Blumenkrippen.

Heinrich Hörchner,  
Neumarkt 35, vis-à-vis Richmodishaus.

## Julius Meyer

empfehlte zu billigsten Sommerpreisen per Waggon u. Fuhr:  
Rauchschwache Nuthohlen

h. Zechenkoks für Zentralheizung  
Kohlen jeder Art. Briffetts.

Rumelstloster 3. Fernsprecher 844.  
Niedertagen an der Richter Straße.

## Eis

aus reinem destillierten Wasser für Haushaltungen.

Monats-Abonnement:

1/2 Block ca. 12 1/2 Pfd. 8 M. für 30 Tage.  
1/2 Block ca. 25 " 12 M. für 30 Tage.

Der Bezug kann täglich begonnen werden.

Prompte Bedienung.

Hirschbrannerei, Köln, Abteilung Kristallisierwerk.  
Köln-Bayenthal, Telefon 2197 u. 3056.



## Wendel's Haarschneid- Brennspiritus

Flasche 0,75, 1,50, 3,-, seit vielen  
Jahren als vorzügliches Haarwasser  
von intensiver Wirkung gegen Haar-  
ausfall, Schuppen, Kopfschmerzen  
u. s. w. bekannt.

Nur die Originalflasche mit der allein echten Marke „Wendel-  
sche Haarschneid-“ bewahrt vor Schaben, sonst weist man jede  
Nachahmung als unecht und überall zurück. Vorrätig in allen  
Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In allen Apotheken  
und Drogerien u. Parfümerien in Köln, Deutz, Ehrenfeld, Mül-  
heim, Nippes, Kalk, Goldene Kappe, Dorn, Reichsader, Hanja-  
horn, Apollonia, Schwan, Jesuiten, Kaiser, Löwen, Stern,  
Paradies, Viktoria, Hirsch, Linden, Kronen, Mauritius,  
Sonne, Jan von Werth, Hei, Adler-Apotheke, Apotheke z. gold.  
Krone.

## Jurist. Bureau

zur Bearbeitung aller

Rechtssachen

KÖLN, Kupfergasse Nr. 11

Telephon Nr. 5273

Juristischer Leiter:

Dr. jur. Jacobs

Sprechstunden von 9 Uhr vormittags

bis 9 Uhr abends; Sonntags von 9 Uhr

vormittags bis 4 Uhr nachmittags

Grüßtes Bureau am Platze.

Zivilsachen:

Mietvertrügen, Hypothekver-

trägen, Klageschriften, Testamenten,

Zahlbehalten, Anträge für Pfändungs-

erklärungen, insbesondere bei Hypo-

thekverträgen, Arresten, einstweilige

Verfügungen, Reklamationen, Alimo-

tionen usw.

Spezialität:

Strafsachen:

Anträge zur Entlassung aus der

Untersuchungshaft, Gesuche um

Strafverbrechung durch Beurlaubung

aus dem Gefängnis, Oligo- und

Exekutionen, Auslieferungsgesuche

bei Gefängnis- und Goldstrafen, Ent-

würfe für Wiederaufnahmeverfahren,

Beantwortung von Anklageschriften,

Berufung gegen Schöffengerichtsur-

teile, Entwürfe zu Revisionsab-

gründung gegen Strafkammerurteile

Gütertrennung

In kürzester Zeit.

Eingaben und Beschwerte an alle

Verwaltungsbehörden, z. B. Militär-

rat, Regierung, Oberbürgermeister-

amt, Polizeipräsident.

Referenzen von Juristen und

Sachverständigen des Zivil-

und Strafrechts.

## Totaler

Ausverkauf

jämlicher

vorhandener

und in Nota habender

Möbel.

Wichtig

für

Brautleute!

Mühlenbach 34

Rein Laden

Köln.

Auf Lager sind: Schloß-,

Speisezim., Mah.-Salons,

Küchen, einz. Betten, Klei-

derst., Waschk., Herde,

Stühle, Ausz., Tisch, Bilder

Diwans

Plüschgarnituren

Bettst., Kassetten in Stahl,

u. Eisen, Gardinen, Tap-

eten, Dekorationen.

Mühlenbach 34

Köln

Gaststätte Malzmühle.

Schlafzimmer

acht Etagen, modern, m. 140cm br.

Kleiderkasten m. Reißverschluss-

spiegel, Waschkommode mit hob.

Marmor, Drehschrank, 2 Bettst.

2 Nachtkommod., Handtuchständer,

2 Stühle nur 350 M.

Eichen-Speisenzimmer

400 M.

Eleg. Küchen-Einrichtung

130 M.

Vorstehende Zimmer sind wirk-

liche Gelegenheitskäufe u. wird

für solche Arbeit langjährige

Garantie gestellt.

Freie Zu- und Abfuhr.

Schöln.

Jos. Welsch, Meister

Ehrenfeld, Stammstr. 25,

Ecke Philippstr. Fernspr. 4386.

Kognak,

höf., frz. gleich, Gutacht

d. Hrn. Dr. Scholz liegt

vor. Vor d. Kauf Probe

gratis. Alter 24 Jahre

Oskar J. Esser,

Reichelderstraße 101.

# Persil

# Dixie

# Henkel's Bleich-Soda

**Das ideale und vollkommenste selbsttätige  
Waschmittel**

von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und  
Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst in**  
einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und  
blendend weiß, frisch und duftig wie von der Sonne  
gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und  
Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis  
an Zeit, Arbeit und Geld! Garantiert unerschöpflich  
bei jeglicher Anwendung. Pakete 3 35 und 65 Pfg.

**Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichbares  
Seifenpulver.** Garantiert unerschöpflich. Kein Zusatz von  
Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen,  
da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die  
Wäsche wird schneeweiß und erhält den frischen Geruch der  
Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester  
Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der  
Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchengeräten und  
Holgeräten etc.

**Oben genannte 3 Artikel in allen ein-  
schlägigen Geschäften zu erhalten.**

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

## Waschgarnituren

Moderne Formen  
Billige Preise  
Beste Fabrikate  
Unerreichte Auswahl

Jacob Marcan

Schildergasse 84A Ecke Kreuzgasse.  
Abbildungen auf Wunsch franko zu Diensten.

## Bade-Einrichtungen

Gelegenheitskauf

für Gas oder Kohlen, neue erhalt. Fabrikate, auf dem Transport  
etwas gelitten, stannend billig unter Garantie.  
Engelbertstraße 42, Sout.

## Maschinen-Schrauben

Wer gebraucht solche in größeren Pösten? Fordern Sie  
Offerten unter Nr. 1416 durch die Geschäftsstelle d. Bl.

## Kaffee!

Meine Spezialmischungen zu 1.4, 1.10 u.  
1.25 M. das Pfd. erziehen sich immer größerer  
Beliebtheit. J. Berthold ist lohn. Wdh. z. d. Z.  
Tel. 6317, Antwerpenerstr. 24. Versand fr. p. Post u. in die Provinz.

## Reisekoffer

Handtaschen  
billigst.

A. Reisdorff  
Sternengasse 34,  
Ecke der Heusenstraße.

## Gaarflechten,

Unterlagen, Kokentuffs kauft man am besten und billigsten bei  
W. Hausmann, Pantaleonswall 17. Auf Nr. 17 achten.  
Leistungsfähigstes u. billigstes Spezialgeschäft aller Gaarflechten.  
Anfertigung auch von ausgekämmten Haaren gut und billig.

## Für Gärtner u. Gartenbesitzer.

Große Auswahl in Lorbeerblättern,  
sämtliche Pflanzen für Lauben,  
Rankrosen, wilder Wein, Pfleien-  
blatt, Clematis, Vitis-veil., Inner-  
grüne Gartenpflanzen. Für Balkon-  
kästen rote Geranien, Efeuergarben  
und sämtliche Beetpflanzen für den  
Garten. Als Zimmerschmuck  
schöne Palmen, Araucarien und  
blühende Pflanzen.

Heller Gartenkies.

**Gärtnerei Bellen**  
Fernspr. 7509. Venloerstr. 172.

## Buntglaspapier

als Ersatz von Glasmalerei, leicht anzubringen,  
empfehlte in reichhaltiger Auswahl

**H. Kaesmacher,**  
62 Altermarkt 62  
Niederr. d. Rhein, Ehrenfeld.

## Aelteste Weinhandlung Kölns

en gros & Weinstube en détail

## Wilh. Hamspohn

Hohepforte 9.

Telephon 4070

Urin-Untersuchung: Spezial: P. Serrais, Apoth.  
Wassergasse 54, an der Brückenstraße, Oudendijk-Druckerei.





\_\_\_\_\_

**Metropol-Theater.**  
Telephon 4985. Direktion: M. Bruch. Telephon 4985.  
Heute, Mittwoch, den 12. Mai, abends 8 Uhr  
Zum 5. Male:  
**Frühlingsluft.**  
Morgen, Donnerstag, zum 6. Male:  
**Frühlingsluft.**

**Bürgergesellschaft.**  
Sonntag, den 16. Mai, abends 8 Uhr:  
**Stiftungs- und Frühlingsfest**  
mit besonders gewähltem Programm.  
Die Listen zum Einzeichnen, soweit dieses erforderlich  
liegen im Bureau der Gesellschaft offen.

**Dampf-Waschanstalt**  
**Electra**  
**Wilh. Vollbach**  
Tel. 5316 Taubengasse 9 Tel. 5316  
**Wäsche nach Gewicht**

Preise  
Weisse Wäsche  
halbtrocken 13 Pfg.  
Weisse Wäsche  
trocken 12 Pfg.  
bunte Wäsche 15 Pfg.



300 qm grosser Lufttrockenraum.  
Die Wäsche wird durch meine Wagen abgeholt und innerhalb  
3 Tagen lufttrocken wieder abgeliefert.

**Uhren-Versteigerung.**  
Donnerstag, den 13. Mai cr. und nötigenfalls  
Freitag, den 14. Mai cr., vormittags 10 Uhr,  
nachmittags 3 Uhr beginnend,  
werden durch den Unterzeichneten in Köln im Geschäftslokale  
**72 Ehrenstraße 72**  
wegen Aufgabe dieser Artikel  
**15 Freischwinger-Uhren,**  
**15 Küchen-Rahmen-Uhren,**  
**3 Regulateur-Uhren**  
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert  
werden.  
NB. Die Sachen sind neu.  
**Julius Levy, Auktionator u. Exarator,**  
Köln, Schwertnerstraße 2-4, an der Breitestraße.

**Lagergüter-Versteigerung.**  
Auf Anstehen der Speditionslagerhaus-Aktion-Gesell-  
schaft Arthur Branden wird ich am Freitag, den  
14. Mai, vormittags 10 Uhr und nachmittags  
3 Uhr im Auktionslokale  
**36 Hahnenstraße 36 (Kaiserhalle)**  
folgende nicht abgenommene Lagergüter:  
Sofas mit Sessel, Salontische, Stühle, Säulen, Vertikals,  
Spiegel, Teppiche, amerikan. Kissen, emaillierter  
Tafelherd, Nähmaschine, Kleiderbügel, Regale,  
Waschkommode, Küchenschrank, Matratzen, Bilder,  
Sofas, Sessel, Regulateuruhr, Matten, Vase,  
Lampfen, Koffer, Reisekoffer, komplette Betten,  
Konsollenschrank, Bade-Einrichtungen, Küchengeräte,  
Porzellan, Nippfachen, antike Möbel usw.  
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung ver-  
steigert.  
**A. Kaufmann, Auktionator u. beid. Exarator**  
Köln, Brüderstraße 8. Fernspr. Nr. 9095.

**Reichshallen**  
Köln  
Telephon 1599.  
Täglich abends 8 Uhr:  
**Costantino Bernardi**  
Verwandlungskünstler  
**Willi Weston**  
Klavier-Phänomen  
**Bernhard Mörbitz**  
Charakter-Komiker  
sowie die übrigen Attraktionen!

**COLOSSEUM**  
Plattkölnische Bühne Millowitsch.  
der Familie  
Heute und morgen, abends 8 1/2 Uhr:  
**„Familie Krönzel“.**  
Schwank mit Gesang in 3 Akten von W. Stassar.  
In Vorbereitung:  
**„Madame Sang-Schön“.**  
Karten-Vorverkauf an der Wechselkasse im Automaten.  
Karten-Bestellungen durch Fernruf 3712.

**Garde-Verein**  
Köln.  
Protector:  
Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preußen.

**Fest-Ordnung**  
für das  
**25 jährige Stiftungsfest**  
am 15., 16. und 17. Mai 1909.

**Samstag, den 15. Mai:**  
abends 9 Uhr Begrüßungsabend und gefellige Unter-  
haltung im Coloniahaus, Nachenerstraße 5.  
**Sonntag, den 16. Mai:**  
9 1/2 Uhr feierlicher Gottesdienst in der Kirche St. Aposteln  
zum Andenken an die verstorbenen Kameraden;  
um 11 Uhr feierlicher Festakt im Viktoriaaal am Wald-  
markt;  
1 1/2 Uhr Festessen daselbst.  
4 Uhr große Parade auf dem Neumarkt über 60 Krieger-  
vereine (6 Musikkorps);  
daran anschließend Festzug nach dem Viktoriaaal und  
daselbst großes Konzert;  
abends von 8 1/2 Uhr ab ebendasselbst große Festfeier mit  
nachfolgendem Ball.  
(Weg für den Festzug: Neumarkt, Paach, Apostelnkloster,  
Aposteln, St. Apollonia, Zeughaus, Komödienstraße, Domkloster,  
Wallrafplatz, Hofstraße, Hofepforte, Waldmarkt, Viktoriaaal).  
**Montag, den 17. Mai:**  
Festschiffahrt auf dem Salonschiff Ernst Ludwig nach  
Königswinter. Ausflüge in das Siebengebirge, Konzert usw.  
**Der Vorstand**  
und die Festkommission.

**Nachlass-Versteigerung.**  
Am Donnerstag, den 13. Mai, vormittags 10 Uhr,  
nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben  
Geschwister Iffgen im Hause  
**101 Schildergasse 101**  
die zum Nachlass gehörenden Gegenstände als:  
Boden-Einrichtung, Iffgen, Glasluster, div. Porzellanen,  
Möbel-Effekten, 2 Mahag.-Schränke, Mahag.-Kleider-  
schrank, Mahag.-Waschkommode m. Marmor u. Spiegel,  
kompl. Betten m. Matratzen, Federbetten, Kissen, Rohhaar-  
Matratzen, Goldspiegel, Del-Gemälde, Füllöfen, Teppiche,  
Nachtschrank, Tafelherd, Nähmaschine, Küchengeräte usw.  
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.  
**A. Kaufmann, Auktionator und gerichtl.**  
**beidigt. Exarator,**  
Köln, Brüderstraße 8. — Fernsprecher 9095.

**Opernhaus.**  
Donnerstag, den 13. Mai 1909.  
**Keine Vorstellung.**  
An diesem Tage findet kein Billetverkauf statt.  
Freitag, den 14. Mai 1909. 231. Ab.-Vorst. Serie C.  
(197. Ab.-Vorst. im Opernhaus.)  
**Wagner-Zyklus V**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Cristan und Isolde.**  
Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.  
Große Preise.

**Schauspielhaus.**  
Donnerstag, den 13. Mai 1909. 230. Ab.-Vorst. Serie B.  
**Rosenmontag.**  
Eine Offiziers-Comödie in 5 Aufzügen von Otto Erich Hartleben.  
Inszeniert von Dr. Friedrich Krüger.  
Mitwirkende: Die Damen: (Reimann) Frä. Schönbach a. B.;  
die Herren: (Hauptmann) Trautmann, (v. Marschall) Diehl,  
(Hoffmann) Pittschau, (Peter v. Ramberg) Doler, (Paul v.  
Ramberg) Heber, (v. Grobisch) Döfing, (Diehlbege) Ebert,  
(Rudolf) Ahmann, (v. Kiewitz) Ahmann, (Glahn) Kiefau,  
(Glahn) Kiegan, (Fahnenjunker) Brenner, (Stabsarzt) Turrian,  
(Kommerzienrat) Dr. Krüger, (Bursche v. Rudolf) Porz.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende ca. 10 1/2 Uhr.  
Mittel-Preise.  
Freitag, den 14. Mai 1909. 278. Vorst. 34. vollständ. Vorst.  
Zyklus klassischer Dramen A IV  
Anfang 7 Uhr.  
**Das Wintermärchen.**  
Schauspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare.  
Vollständigte Preise.

**Opernhaus-Restaurant und**  
**Café.**  
Musikdirektor Wegenstein  
täglich von 3 1/2-11 1/2 Uhr.  
ff. Biere.  
An Wochentagen freier  
Eintritt. Auf der Theater-  
terrasse Dinners von  
12-3 und Soupers.  
**Hugo Andree.**

**Römerpark**  
an der Südbrücke hinter der Handelshochschule  
Idyllisch schöne Anlage  
**„Restoration“**  
empfehle  
Prima Kaffee mit selbstgebackenem Blatz  
Täglich frische Kirschtorte, Stachelbeertorte  
Apfeltorte, Mandelkranz mit Schlagsahne  
Crombacher Reine Weine Würzburger  
Helles u. Pilsener erster Kölner Firmen Bürgerbräu  
**Franz Kessel.**

**Café Restaurant**  
**Riehler Haus**  
Ab 1. Mai  
übernahm ich obiges Lokal.  
Empfehle:  
ff. helle und dunkle Biere  
Weine erster Firmen  
Vorzügliche Kaffeeportionen  
Kalte und warme Speisen.  
Jeden Sonn- und Feiertag  
**Militär-Konzert**  
Grosser schattiger Garten  
Angenehmer Aufenthalt  
Grosse Säle \* Kinderspielplatz.  
**Bes. Wilh. Merzenich.**

**PIANOS zu vermieten. Fischer**  
Apostelnstraße 9.

**Zoologischer**  
**Garten.**  
= Täglich =  
nachmitt. 3 1/2 Uhr:  
**Konzert.**

**Alt-kölnische Brauerei**  
Krefeldstraße 5-7.  
**Conr. Vogel**  
Anh.: Lambert Gahweiler,  
hält sich bestens empfohlen.  
**Bad Neuenahr**  
Haus Bellevue, Hauptst. 49  
1. Rang. Elegante möbl.  
Zimmer von M. 1,00 an,  
auch auf Tage.  
Frau Kuhlemann.

**Einladung**  
zur Befichtigung und  
Vorführung von  
**Planet Jr.**  
**Acker-Geräte**  
durch einen amerik. Farmer  
am Freitag, den 14. Mai  
beginnend, morgens 9 Uhr, in  
Köln-Deutz, Ralkerstraße 2,  
Straßenbahn-Haltest. „Friedhof“  
Nähere Auskunft erteilt  
F. A. Biersbach,  
Samenhandlung, Köln-Deutz.

**Neuheit!**  
**Kneifer**  
empfehle  
Jac. Weisheim, Optiker  
p. Herzogstraße 40.

**Doppelleitern**  
**Ladenleitern**  
**Fensterputz-**  
**stühle**  
**Haushalt-**  
**leitern**  
in all. Gröss.  
von 5 Mk. an  
empfehle  
**Fritz Marx, Mittelstr. 38**

Wo kaufen Sie die besten,  
dabei die billigsten  
**Möbel?**  
Direkt in der Möbelfabr. u. dem  
großen Kaufhause von  
**Jak. Frohheim, Köln**  
Weidenbach 6, Schreinerstr.  
a. d. Weyerstr.  
Spezialhaus solider kompl.  
Braut-Ausstattungen.  
Eigene Schreinerei, eigene Pol-  
sterei im Hause.  
Reichhaltige Auswahl. F. 5501.  
Reelle Bedienung.  
Zufuhr und Aufstellen gratis

**Büsten**  
2.-A  
mit Ständer  
4.-A  
**Carl**  
**Hochherz**  
Kugelstein 37.  
Fabrik in  
Trosdorf. \*r

Steuer-Beratungen, Eingab.,  
Verträge, Testamenten, Gütertr.,  
Rat i. Zivil- u. Strafr. u. w. Rechts-  
konf. Wagner, Bahndorf, 28.

## Unsere Vorväter wussten, warum sie Köstritzer Schwarzbier tranken!

Dieses seit Jahrhunderten erprobte, ärztlich anerkannte Gesundheits- und Kraftbier wirkt nachgewiesenermaßen vorteilhaft auf die Blutbildung und auf den Körperbau ein. Es hebt das Körpergewicht und die Kräfte und fördert bei stillenden Müttern die Milchsekretion, ohne dem Säugling zu schaden. Köstritzer Schwarzbier ist ein erquickendes, belebendes, billiges Nahrungs- und Genussmittel und ein vorzügliches Tafelgetränk. Geringer Alkohol-, hoher Extraktgehalt. Köstritzer Schwarzbier darf nicht mit den obergärigen versüßten Malzbieren verwechselt werden. Überall in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben oder direkt 20 Flaschen frei Haus Köln und Vororte für 4 M. durch

**Theodor Preuss**

Generalvertretung für Rheinland u. Westfalen,  
Köln, Brabanterstr. 7. Fernspr. 5297.

## Kartoffeln!

Im Kochen als auch im Geschmack das Feinste.  
Großer schneller Umsatz, daher stets billigste Preise.

### Lieferung frei ins Haus!

Hochf. Magnum bonum 10 Pfd. nur 40 S., Zentner 4.40 M.

Hochf. rote Kartoffeln 10 Pfd. n. 45 S., Zentner 4.50 M.

Bitte zu probieren. Proben gratis.

**Albert Mosbach, Weyersstraße 51**

Nachenerstraße 41 Krefelderstraße 21 Severinstraße 64.

## Um Irrtümer zu vermeiden!!!

Das von mir besonders präparierte

### Harttrockenglanzöl „Reform“

das Beste für Fußbodenanstrich, in 3 Stunden harttrocknend, nicht nachziehend, hochglänzend u. mit jeder Farbe mischbar, ist weder in Ehrenfeld noch in anderen Vororten käuflich, sondern nur

Mühlenbach 4, am Waidmarkt

Man achte auf das Etikett!

**Wilh. Borbein**

vorm. Heinr. Künnig

Fernsprecher Nr. 7355.

## Silberne Hochzeit-

Geschenke: Körbechen, Jardiniere, Kränze,  
Hochf. Silberkranz mit Inschrift, 1a. Rahmen und Hohlglas  
von 12 M. an.

**Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105.**

## Carl Neuburg

Köln-Ehrenfeld, Alaraststraße 3

Haltestelle Katholische Pfarrkirche

sein großes und reichhaltiges Lager in modernen

Tapeten, Linolea, Buntglasimit.,

Wachstuch, Gummischürzen.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

Größtes und ältestes Geschäft am Platz.

Begr. 1874. Fernsprecher 8892.

Musterkollektionen stets zu Diensten.

## Kranke Damen

zu Herren- u. Knabenanzügen,  
Hosen, Paletots

sowie zu Damenkostümen

kauft man am vorteilhaftesten im

**Math. Soirons Aachener Tuchfabrik-Lager**

nur Komödienstrasse 69, Telefon 8086. \*2

## Guth- u. Mollers

hält sich bestens empfohlen.

**G. Gomolshausen**

Annostr. 37 B.

Auch nicht von mir bezogene

Stoffe werden billigt verarbeitet.

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-

Ecke Benesstrasse.

Leichtinn war es, als Sie sich

tätowieren ließen.

Entfernen Sie die Entstellung mit

**Tätoweg**

schmerzlos, ohne Narben, ohne

ausstechen. Bei Richterstr. 100.4

Dofe 4.4. Nachn. 4.30.4

Richter & Co.,

Dresden-A., Gerichtsstr. 19. \*

Die Weinvertriebsstelle  
von Winzervereinen u.  
ersten Produzenten der  
Ahr, des Rheines und  
der Mosel (Inh. Heinar  
Schulzgen) Brüsselerstr. 100  
empfiehlt als Spezialität

**Niersteiner** M. 1.25

**Rüdesheimer** „ 1.75

**Ahrbleichert** 1.00

a Flasche ohne Glas.

**Für Zuckerkrankte**

**Dernauer Seelenberg**

a Flasche o. Glas M. 1.50

Mosel- u. ausländ. Weine.

Die Weine sind unverschnitten

und entsprechen dem neuen

Weingesetz. rpa

## R. Quensel

Köln

**Ridmodstr. 27.**

Fernspr. 4025. Begr. 1878.

Spez.-Geschäft für Anfertigung

unübertrefflich gut

sitzender

**Herrenhemden.**

Anfertigung nach Maß od. Must.

von 28.4. per 1/2 Duz. an.

Probierend auf Wunsch.

Großes Lager in fertig

gemachten und Krügen

bis 50 cm. Halsweite.

Sparsame Hausfrauen ver-

wenden mit Vorliebe

**Ellenbein-Seife**

Marke „Gefant“ v. Günther &

Hausner, Chemisch-Fabrik.

Drogen- u. Seifen-Geschäften zu

haben. Vertret. u. Lager: Fritz

Perfekt, Weisenburgstr. 65.

Fernspr. 1861.

1\*

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-

Ecke Benesstrasse.

Leichtinn war es, als Sie sich

tätowieren ließen.

Entfernen Sie die Entstellung mit

**Tätoweg**

schmerzlos, ohne Narben, ohne

ausstechen. Bei Richterstr. 100.4

Dofe 4.4. Nachn. 4.30.4

Richter & Co.,

Dresden-A., Gerichtsstr. 19. \*

1\*

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-

Ecke Benesstrasse.

Leichtinn war es, als Sie sich

## Schöne Zähne

verschönern das Gesicht!!!

Wer hierauf Wert legt, wende sich an uns!

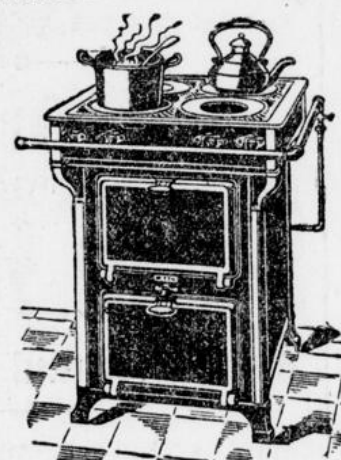
Unsere mit den neuesten Errungenschaften ausgestattete  
Klinik bietet jedem Gelegenheit, **künstlichen Zahn-**  
**ersatz** für wenig Geld zu erwerben. Die Leitung liegt in  
den Händen **erstklassiger approb. Zahnärzte**,  
daher unbedingt Garantie für tadellose Arbeit bei schonend-  
ster, vollständig **schmerzloser Behandlung**.

**Zahnärztl. u. zahntechn. Klinik**  
Köln, Hohe Strasse 59.

## Familien-Gasherde

neuester praktischster Konstruktion.

Sparsamster  
Gas-  
verbrauch



Grösster  
Heiz-  
effekt.

**Gaskocher** in allen Grössen

Die besten Systeme der Gegenwart zu billigsten Preisen. \*r

# Max Franzky

42 Breitestrasse 42

Haus- und Küchengeräte.

## Möbel- Geschäft

liefert wegen Ueberfüllung der

Lager auch gegen

**Teilhaltung.**

Auf Wunsch kommt Reisen-

der ins Haus.

Ang. unt. R 906 erb. an

Gustav Otto Braun, Ann.

Exped. Köln.

1\*

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-

Ecke Benesstrasse.

Leichtinn war es, als Sie sich

tätowieren ließen.

Entfernen Sie die Entstellung mit

**Tätoweg**

schmerzlos, ohne Narben, ohne

ausstechen. Bei Richterstr. 100.4

Dofe 4.4. Nachn. 4.30.4

Richter & Co.,

Dresden-A., Gerichtsstr. 19. \*

1\*

## Gelegenheitskauf.

**Schlafzimmer**

in Eich., Ansb., Mahag.

mit zwei- u. dreitürigen

Schränken

**Alle Möbel**

**Eckzimmer**

von 300 - 1500 M.

apl. Küchen u. 80-250 M.

unter Preis.

L. Gerling, Hühnsgr. 13.

1\*

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-

Ecke Benesstrasse.

Leichtinn war es, als Sie sich

tätowieren ließen.

Entfernen Sie die Entstellung mit

**Tätoweg**

schmerzlos, ohne Narben, ohne

ausstechen. Bei Richterstr. 100.4

Dofe 4.4. Nachn. 4.30.4

Richter & Co.,

Dresden-A., Gerichtsstr. 19. \*

1\*

Nur von auserles. Kühen, der

best. Trockenfütterung gewonnene

**Säuglings-Milch**

**Kur-Milch u. Sahne**

liefert d. bekannte Mutteranstalt

W. Böh. Hohenstrasse 50.

1\*

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-

Ecke Benesstrasse.

Leichtinn war es, als Sie sich

tätowieren ließen.

Entfernen Sie die Entstellung mit

**Tätoweg**

schmerzlos, ohne Narben, ohne

ausstechen. Bei Richterstr. 100.4

Dofe 4.4. Nachn. 4.30.4

Richter & Co.,

Dresden-A., Gerichtsstr. 19. \*

1\*

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-

Ecke Benesstrasse.

Leichtinn war es, als Sie sich

## Flora.

Täglich 8 1/2 Uhr.

## Konzert.

## Bekanntmachung.

Die Befuchszeiten für sämtliche  
städtische Museen an Sonn-  
und Feiertagen werden vom  
15. Mai d. J. ab wie folgt  
festgelegt:

In den Monaten April bis  
September von vormittags 9  
bis nachmittags 2 Uhr und  
in den Monaten Oktober bis  
März von vormittags 10 bis  
nachmittags 2 Uhr.

Von 2 Uhr ab bleiben die  
Museen Sonn- und Feiertagen  
geschlossen.

Die Befuchszeiten an Be-  
sonderstagen bleiben un-  
ändert.

Köln, den 4. Mai 1909.

Der Oberbürgermeister:

Waltz.

1\*

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-

Ecke Benesstrasse.

Leichtinn war es, als Sie sich

tätowieren ließen.

Entfernen Sie die Entstellung mit

**Tätoweg**

schmerzlos, ohne Narben, ohne

ausstechen. Bei Richterstr. 100.4

Dofe 4.4. Nachn. 4.30.4

Richter & Co.,

Dresden-A., Gerichtsstr. 19. \*

1\*

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-

Ecke Benesstrasse.

Leichtinn war es, als Sie sich

tätowieren ließen.

Entfernen Sie die Entstellung mit

**Tätoweg**

schmerzlos, ohne Narben, ohne

ausstechen. Bei Richterstr. 100.4

Dofe 4.4. Nachn. 4.30.4

Richter & Co.,

Dresden-A., Gerichtsstr. 19. \*

1\*

finden druckfreie Korsetts

u. gutschitzende Binden in

grossartiger Auswahl. b

Reformhaus Mittel-